

13
Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

F. Wille

STUDIENPLAN

für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule
und Freundschaftspionierleitern

Berlin 1978

Institut für Lehrerbildung
„EDWIN HOERNLE“
8122 Radebeul
Steinbachstraße 21

B. Hoff

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

STUDIENPLAN

**für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen
der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule
und Freundschaftspionierleitern**

Als verbindlicher Studienplan für die Ausbildung an
Instituten für Lehrerbildung der DDR bestätigt.

Honecker
Minister für Volksbildung

Berlin 1978

Der Studienplan für die Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule und Freundschaftspionierleitern wurde von einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Volksbildung unter Leitung von Prof. Dr. Müller erarbeitet und nach Diskussion an den Instituten für Lehrerbildung vom Minister für Volksbildung bestätigt.

(Vorschläge und Hinweise zur weiteren Präzisierung des Studienplanes sind an das Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Lehrerbildung, zu richten).

Erste Auflage, 1978

Hergestellt im Wissenschaftlich-Technischen Zentrum der Pädagogischen Hochschule „Karl Liebknecht“ Potsdam
1/16/18/2.78/1286 Ag 124/18/78

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| 1. Ziel und Schwerpunkte der Ausbildung | 5 |
| 1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel | 5 |
| 1.2. Schwerpunkte der Ausbildung | 7 |
| 2. Charakteristik der Ausbildung | 9 |
| 2.1. Zielstellung und inhaltliche Schwerpunkte der Fächer | 9 |
| 2.1.1. Grundlagen des Marxismus-Leninismus | 9 |
| 2.1.2. Pädagogische und psychologische Ausbildung | 10 |
| 2.1.2.1. Pädagogik | 10 |
| 2.1.2.2. Psychologie | 13 |
| 2.1.2.3. Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung | 14 |
| 2.1.3. Fachwissenschaftliche Ausbildung | 16 |
| 2.1.3.1. Deutsche Sprache und Literatur | 16 |
| 2.1.3.2. Heimatkunde | 19 |
| 2.1.3.3. Sorbische Sprache und Literatur | 21 |
| 2.1.3.4. Mathematik | 22 |
| 2.1.3.5. Kunsterziehung | 24 |
| 2.1.3.6. Musikerziehung | 26 |
| 2.1.3.7. Sport | 28 |
| 2.1.3.8. Schulgartenunterricht | 29 |
| 2.1.3.9. Werkunterricht | 30 |
| 2.1.4. Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation | 31 |
| 2.1.5. Methodiken der Unterrichtsfächer | 34 |
| 2.1.5.1. Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen | 35 |
| 2.1.5.2. Methodik des Heimatkundeunterrichts | 36 |
| 2.1.5.3. Methodik des Sorbischunterrichts | 36 |
| 2.1.5.4. Methodik des Mathematikunterrichts | 37 |
| 2.1.5.5. Methodiken der Wahlfächer | 38 |
| 2.1.6. Russisch | 39 |
| 2.1.7. Sprecherziehung | 40 |
| 2.1.8. Sportunterricht | 40 |
| 2.1.9. Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln | 41 |
| 2.1.10. Ausbildung in der Zivilverteidigung | 41 |

| | Seite |
|---|-------|
| 2.2. Zielstellung und inhaltliche Schwerpunkte der Praktika | 41 |
| 2.2.1. Politisch-pädagogische Tätigkeit | 43 |
| 2.2.2. Psychologisches Praktikum | 43 |
| 2.2.3. Praktikum in der Sommerferiengestaltung | 44 |
| 2.2.4. Schulpraktikum im 5. Semester | 44 |
| 2.2.4.1. Kleines Schulpraktikum (Lehrer für die unteren Klassen) | 44 |
| 2.2.4.2. Freundschaftspionierleiter- und Unterrichtspraktikum (Freundschaftspionierleiter) | 45 |
| 2.2.5. Praktikum im Kindergarten (Lehrer für die unteren Klassen) | 45 |
| 2.2.6. Leitungspraktikum in der Sommerferiengestaltung (Freundschaftspionierleiter) | 46 |
| 2.2.7. Großes Schulpraktikum (Lehrer für die unteren Klassen) | 46 |
| 2.2.8. Großes Schul- und Leitungspraktikum (Freundschaftspionierleiter) | 47 |
| 2.2.9. Fachpraktika und Exkursionen in den Wahlfächern | 47 |
| 3. Aufbau und Ablauf des Studiums | 48 |
| 4. Studentafeln | 54 |
| 4.1. Lehrer für die unteren Klassen (einschl. Anlage für die Ausbildung am Sorbischen Institut für Lehrerbildung) | 54 |
| 4.2. Freundschaftspionierleiter | 58 |

1. Ziel und Schwerpunkte der Ausbildung

1.1. Erziehungs- und Ausbildungsziel

Die Erziehung und Ausbildung der künftigen Lehrer für die unteren Klassen und der Freundschaftspionierleiter dient dem Ziel, Persönlichkeiten heranzubilden, die der Arbeiterklasse, ihrer marxistisch-leninistischen Partei und dem sozialistischen Arbeiter-und-Bauern-Staat treu ergeben sind und den Klassenauftrag zur kommunistischen Erziehung der ihnen anvertrauten Kinder mit hohem politischen Verantwortungsbewußtsein schöpferisch erfüllen.

Die Studenten werden im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse als Patrioten unseres sozialistischen Vaterlandes und als proletarische Internationalisten erzogen.

Sie werden befähigt, die Beschlüsse der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung zielstrebig zu verwirklichen, insbesondere die Schul- und Jugendpolitik von Partei und Regierung in der eigenen Arbeit umzusetzen. Es werden die Fähigkeit und die Bereitschaft ausgeprägt, die DDR als Bestandteil der sozialistischen Staatengemeinschaft zu stärken und zu verteidigen und die heranwachsende Generation in tiefer Freundschaft zur Sowjetunion zu erziehen.

Die Studenten werden dazu erzogen, im Sinne der Ideale der Arbeiterklasse zu studieren und zu leben.

Durch die enge Verbindung von Studium und politischer Tätigkeit werden die Studenten befähigt, als Propagandisten und Verfechter der Weltanschauung der Arbeiterklasse und der Sache des Sozialismus überzeugend zu wirken, verantwortungsbewußt und schöpferisch an der Gestaltung der gesellschaftlichen Praxis teilzunehmen.

Im Zentrum der theoretischen und praktischen Ausbildung der künftigen Lehrer steht die Befähigung zum Erteilen eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterrichts.

Die Studenten lernen, den Bildungs- und Erziehungsprozeß im Schulhort zu führen. Sie werden auf die Aufgaben eines Klassenleiters vorbereitet.

Bei ihnen sind die Voraussetzungen dafür zu entwickeln, daß sie in ihrer späteren Arbeit als Lehrer die Tätigkeit der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ besonders in ihrer Klasse allseitig fördern.

Die theoretische und praktische Ausbildung gewährleistet, daß die künftigen Lehrer und Freundschaftspionierleiter zu einer wissenschaftlich begründeten schöpferischen Planung, Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts, der Arbeit im Hort und in der Jugend- und Kinderorganisation

befähigt werden. Sie werden auf die Arbeit mit Schülern der unteren Klassen unter Beachtung der besonderen Anforderungen an den Unterricht in der 1. und 4. Klasse vorbereitet.

Durch die Ausbildung wird das Bedürfnis der Studenten nach selbständiger Arbeit im Studium und in der praktischen Tätigkeit mit Kindern entwickelt, werden Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Erweiterung und Vertiefung des Wissens sowie zur Aneignung pädagogischer Erfahrungen ausgebildet.

Die künftigen Freundschaftspionierleiter werden befähigt, als Funktionär der Freien Deutschen Jugend und als Pädagoge eine Pionierfreundschaft politisch-pädagogisch zu leiten und einen wissenschaftlichen und parteilichen Unterricht zu erteilen.

Sie werden darauf vorbereitet, im engen Zusammenwirken mit dem Pädagogenkollektiv die politisch-ideologische Arbeit unter den Jungpionieren und Thälmannpionieren auf einem hohen Niveau zu gestalten, die Aktivität und Selbständigkeit der Pionerräte und der Pionierkollektive zu entwickeln und damit die Kraft des politisch organisierten Kinderkollektivs für die Erreichung hoher Bildungs- und Erziehungsergebnisse zu mobilisieren.

Die Studenten werden auf die Arbeit mit den Pionieren aller Altersstufen, den Mitgliedern der Freien Deutschen Jugend und den Gruppenpionierleitern vorbereitet. Sie werden befähigt, im engen Zusammenwirken mit den Lehrern und Erziehern, Eltern und gesellschaftlichen Kräften das FDJ- und Pionierleben an der Schule zu gestalten.

Das Studium ist in seiner Gesamtheit darauf gerichtet, bei allen Studenten ein sozialistisches Berufsethos herauszubilden und ihnen bewußtzumachen, daß sie als Beauftragte des Arbeiter-und-Bauern-Staates entscheidend das geistige, politische und moralische Antlitz der Jugend prägen und damit Gegenwart und Zukunft unseres Volkes beeinflussen.

Die Bildungs- und Erziehungsarbeit an den Instituten für Lehrerbildung trägt insbesondere dazu bei, bei den Studenten die Liebe zum Kind und Freude an der pädagogischen Tätigkeit zu entwickeln, die Studenten zur Achtung der Persönlichkeit des Kindes zu erziehen und bei ihnen eine wissenschaftlich begründete optimistische Einstellung zur Entwicklung der Schülerpersönlichkeit herauszubilden.

Am Sorbischen Institut für Lehrerbildung „Karl Jannack“ Bautzen werden Lehrer für die unteren Klassen für das zweisprachige Gebiet der Bezirke Dresden und Cottbus ausgebildet.

Sie werden mit den Grundsätzen der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik und den speziellen Fragen der schulpolitischen und pädagogischen Arbeit im zweisprachigen Gebiet vertraut gemacht, ihnen werden

die erforderlichen sorbisch-kundlichen Kenntnisse vermittelt. Das erfolgt als Prinzip in allen Lehrgebieten und Ausbildungsbestandteilen durch Akzentuierung ausgewählter Lehrgebiete sowie durch spezielle zusätzliche Lehrveranstaltungen.

1.2. Schwerpunkte der Ausbildung

An den Instituten für Lehrerbildung erfolgt die Ausbildung von Absolventen der 10. Klasse in einem vierjährigen Fachschulstudium als Lehrer für die unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule, die auf die Arbeit im Unterricht und im Schulhort vorbereitet werden bzw. als Freundschaftspionierleiter, die auf die Leitung einer Pionierfreundschaft und auf die Arbeit im Unterricht in ausgewählten Fächern der unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule vorbereitet werden.

Die künftigen Lehrer für die unteren Klassen erhalten eine Ausbildung in

- Grundlagen des Marxismus–Leninismus
- Pädagogik
- Psychologie
- Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung
- Deutsche Sprache und Literatur
- Heimatkunde
- Mathematik
- Kunsterziehung, Musikerziehung, Sport, Schulgartenunterricht, Werkunterricht (wahlweise in einem dieser Fächer)
- Methodiken des Deutschunterrichts
- Methodik des Heimatkundeunterrichts
- Methodik des Mathematikunterrichts
- Methodik der Kunsterziehung, des Musikunterrichts, des Sportunterrichts, des Schulgartenunterrichts, des Werkunterrichts (wahlweise in einem dieser Fächer)
- Russisch
- Sprecherziehung
- Sportunterricht
- Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln
- Zivilverteidigung

Weitere Ausbildungsbestandteile sind:

- Politisch-pädagogische Tätigkeit
- Psychologisches Praktikum
- Praktikum in der Sommerferiengestaltung
- Kleines Schulpraktikum
- Praktikum im Kindergarten
- Großes Schulpraktikum
- Fachpraktika und Exkursionen in den Wahlfächern

Die Studenten fertigen eine Abschußarbeit an.

Am Sorbischen Institut für Lehrerbildung „Karl Jannack“ wird ein Teil der Studenten in Sorbischer Sprache und Literatur sowie in der Methodik des Sorbischunterrichts ausgebildet.

Für diese Studenten entfällt die Ausbildung im Wahlfach und in der Methodik des Wahlfaches.

Die künftigen Freundschaftspionierleiter erhalten eine Ausbildung in

- Grundlagen des Marxismus-Leninismus
- Pädagogik
- Psychologie
- Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung
- Deutsche Sprache und Literatur
- Heimatkunde
- Mathematik
- Kunsterziehung, Musikerziehung, Sport, Schulgartenunterricht, Werkunterricht (wahlweise in einem dieser Fächer)
- Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation
- Methodiken des Deutschunterrichts
- Methodik des Heimatkundeunterrichts
- Methodik der Kunsterziehung, des Musikunterrichts, des Sportunterrichts, des Schulgartenunterrichts, des Werkunterrichts (wahlweise in einem dieser Fächer)
- Russisch
- Sprecherziehung
- Sportunterricht
- Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln
- Zivilverteidigung

Weitere Ausbildungsbestandteile sind:

- Politisch-pädagogische Tätigkeit
- Psychologisches Praktikum
- Praktikum in der Sommerferiengestaltung
- Freundschaftspionierleiter- und Unterrichtspraktikum
- Leitungspraktikum in der Sommerferiengestaltung
- Großes Schul- und Leitungspraktikum
- Fachpraktika und Exkursionen in den Wahlfächern

Die Studenten fertigen eine Abschußarbeit an.

2. Charakterisierung der Ausbildung

2.1. Zielstellung und inhaltliche Schwerpunkte der Fächer

2.1.1. Grundlagen des Marxismus-Leninismus

Die Ausbildung der Studenten erfolgt nach dem vom Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen bestätigten Lehrprogramm „Grundlagen des Marxismus-Leninismus an den Ingenieur- und Fachschulen der Deutschen Demokratischen Republik“ und umfaßt die Lehrgebiete

- Dialektischer und historischer Materialismus
- Politische Ökonomie des Kapitalismus und des Sozialismus
- Wissenschaftlicher Kommunismus – Grundlehren der Geschichte der Arbeiterbewegung

Lehre und Studium der Grundlagen des Marxismus-Leninismus bilden das Kernstück der kommunistischen Erziehung der Studenten als künftige Lehrer oder Freundschaftspionierleiter und dienen insbesondere der weiteren Festigung und Vertiefung ihrer wissenschaftlichen Weltanschauung und der Entwicklung ihres politisch-moralischen Verhaltens als sozialistische Persönlichkeiten.

Die Studenten erwerben in den Lehrveranstaltungen und durch das Studium ausgewählter Klassikerschriften sowie der Dokumente der SED, der KPdSU und der kommunistischen Weltbewegung solide und anwendungsbereite Kenntnisse der Grundlagen des Marxismus-Leninismus. Dadurch erlangen sie ein tieferes Verständnis für den revolutionären Weltprozeß, insbesondere für die Gesetzmäßigkeit und die welthistorische Bedeutung

des Aufbaus des Sozialismus und Kommunismus sowie für die Pionierrolle der KPdSU und der UdSSR, für die wachsende Führungsrolle und die Politik der Partei der Arbeiterklasse und für die revolutionären Traditionen und Erfahrungen der Geschichte der Arbeiterbewegung.

X Mit der Aneignung theoretischer Grundkenntnisse erlangen die Studenten zugleich Voraussetzungen, den Marxismus-Leninismus als weltanschaulich-theoretische und methodologische Grundlage aller anderen Fächer zu verstehen, sie lernen, ihn im Studium und in ihrer pädagogischen Praxis bewußt anzuwenden.

X Es werden die Fähigkeit und Bereitschaft der Studenten entwickelt, die Politik der SED überzeugend zu vertreten, sich mit Auffassungen der imperialistischen und revisionistischen Ideologie auseinanderzusetzen und im Sinne der Weltanschauung der Arbeiterklasse erzieherisch wirksam zu werden.

2.1.2. Pädagogische und psychologische Ausbildung

2.1.2.1. Pädagogik

Die Ausbildung in Pädagogik hat die Aufgabe, solide und anwendungsbe-reite Kenntnisse über Ziele, Inhalte, Gesetzmäßigkeiten, Bedingungen und Methoden der Erziehung allseitig entwickelter Persönlichkeiten zu vermitteln.

Die theoretische und praktische Ausbildung trägt entscheidend zur Entwicklung des Berufsethos der künftigen Lehrer und Freundschaftspionier-leiter bei. Sie fördert die Entwicklung des pädagogischen Denkens der Studenten, ihre Bereitschaft und ihr Bedürfnis, sich in der praktischen Tätigkeit auf Erkenntnisse der pädagogischen Theorie zu stützen.

Die Studenten werden befähigt, eine wirksame Bildungs- und Erziehungsarbeit im Unterricht der unteren Klassen zu leisten. Sie werden vorbereitet, den Bildungs- und Erziehungsprozeß im Schulhort zu führen und die außer-unterrichtliche Bildung und Erziehung der Kinder erfolgreich zu gestalten. Die Studenten erwerben grundlegende Voraussetzungen für die Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen gesellschaftlichen Kräften bei der kommunistischen Erziehung der Kinder.

Die Ausbildung in Pädagogik umfaßt die Lehrgebiete

- Grundlagen der Pädagogik
- Didaktik
- Vorbereitung auf die Tätigkeit in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und im Schulhort

- Erziehungstheorie
- Geschichte der Erziehung

Im Lehrgebiet **Grundlagen der Pädagogik** werden die Studenten mit den Aufgaben und den Tätigkeitsbereichen des Pädagogen vertraut gemacht. Die Studenten werden in den Gegenstand und die Grundbegriffe der marxistisch-leninistischen Pädagogik eingeführt. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Ziele und Aufgaben der kommunistischen Erziehung und die Bildungspolitik der SED und begreifen ihre Aufgabe bei der Durchsetzung schulpolitischer Forderungen. Sie lernen gesetzliche Grundlagen für ihre Tätigkeit kennen.

Im Lehrgebiet **Didaktik** erwerben die Studenten grundlegendes Wissen über die Stellung des Unterrichts im pädagogischen Prozeß, über wesentliche allgemeine gesetzmäßige Beziehungen im Unterrichtsprozeß – insbesondere die Einheit von Bildung und Erziehung – und über die Rolle des Unterrichts und anderer Formen des Lernens bei der allseitigen Entwicklung sozialistischer Schülerpersönlichkeiten. Sie lernen die didaktisch-methodische Konzeption des Lehrplanwerkes kennen. Die Studenten eignen sich Wissen über die Führung des Unterrichts, insbesondere über die Dialektik von Führung und Selbsttätigkeit, Lehren und Lernen an. Sie erfassen Inhalt und Bedeutung didaktischer Prinzipien, didaktischer Funktionen und erwerben Grundkenntnisse über die effektive und erziehungswirksame organisatorisch-methodische Gestaltung des Unterrichts in den unteren Klassen. Die Studenten erwerben grundlegendes Wissen über die Planung, Vorbereitung, Durchführung sowie Auswertung des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Tätigkeit und werden mit didaktischen Aspekten der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Hort und in der Pionierorganisation vertraut gemacht. Sie erwerben Kenntnisse über die zielgerichtete und planmäßige Vorbereitung der Kinder auf die Schule.

Im Lehrgebiet Didaktik werden den Studenten die allgemeinen theoretischen Grundlagen für die Ausbildung in den Methodiken vermittelt.

Das Lehrgebiet **Vorbereitung auf die Tätigkeit in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ und im Schulhort** dient der Anleitung der Studenten für die praktische Tätigkeit in den Pionier- und Hortgruppen.

Den Studenten werden ausgewählte theoretische Kenntnisse über die Aufgaben, gesellschaftlichen Funktionen und den Charakter der Pionierorganisation vermittelt. Sie lernen wichtige Methoden der praktischen Arbeit in der Pionierorganisation kennen.

Sie werden mit der pädagogischen Arbeit im Schulhort vertraut gemacht und lernen die Vielgestaltigkeit der Inhalte und Methoden in der Hortarbeit kennen.

Das Lehrgebiet ist in engem Zusammenhang mit der Ausbildung in Erziehungstheorie und Didaktik zu gestalten.

Im Lehrgebiet **Erziehungstheorie** werden die Studenten mit der Theorie und Methodik der kommunistischen Erziehung systematisch vertraut gemacht.

Sie vertiefen ihr Wissen über die Ziele und Aufgaben der kommunistischen Erziehung und erwerben Kenntnisse über Inhalte, Prinzipien und über die organisatorisch-methodische Gestaltung der Erziehung allseitig entwickelter Persönlichkeiten im Unterricht der unteren Klassen und im außerunterrichtlichen Bereich. Die erziehungstheoretische Ausbildung gewährleistet, daß die Studenten mit den Aufgaben als Klassenleiter, Horterzieher und Gruppenpionierleiter vertraut gemacht werden. Sie lernen Methoden der Erziehung kennen und werden befähigt, diese im Prozeß der Erziehung des jüngeren Schulkindes anzuwenden. Die Fähigkeit und die Bereitschaft der Studenten, die Potenzen der Pionierorganisation als Initiator und Organisator des Kollektivs zu nutzen, werden im Zusammenhang mit den erworbenen Kenntnissen in der praktischen pädagogischen Arbeit mit Kindern weiterentwickelt. Die Studenten werden in die Lage versetzt, mit den gesellschaftlichen Erziehungskräften zusammenzuwirken und ihre Tätigkeit zu koordinieren.

Das Lehrgebiet **Geschichte der Erziehung** trägt durch die Vermittlung historisch-pädagogischer Zusammenhänge zum tieferen Verständnis der marxistisch-leninistischen Bildungspolitik und Pädagogik, zur Ausprägung des Geschichtsbewußtseins und des Berufsethos des sozialistischen Pädagogen bei. Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Entstehung und Entwicklung der Erziehung als gesellschaftliche Erscheinung, die Entwicklung der Schule als Institution der jeweils herrschenden Klasse sowie über bedeutende pädagogische Theorien und Pädagogen der Vergangenheit.

Durch das Studium der bildungspolitischen und pädagogischen Auffassungen der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der schulpolitischen Forderungen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung und ausgewählter schulpolitischer Dokumente der KPdSU und der SED wird das Verständnis für die historische Mission der Arbeiterklasse sowie die führende Rolle der marxistisch-leninistischen Partei in der Bildungspolitik vertieft.

Die Studenten werden mit der Entstehung und Entwicklung der Unterstufe, insbesondere in der DDR vertraut gemacht. Sie lernen rationelle Verfahren des Lehrens und Lernens in den unteren Klassen kennen, die die Unterrichts- und Erziehungstheorie und -praxis beeinflussten und prägten.

Die Ausbildung in Pädagogik erfolgt im koordinierten Zusammenwirken mit der Psychologie und den Fachmethodiken.

Durch Studienaufträge und Übungen wird die selbständige schöpferische Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff gefördert und das pädagogische Können entwickelt.

Die Lehrveranstaltungen in Pädagogik werden in enger Verbindung mit der praktischen pädagogischen Tätigkeit der Studenten durchgeführt.

2.1.2.2. Psychologie

Die Ausbildung in Psychologie hat die Aufgabe, auf der Grundlage exakter Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Psychologie das psychologische Denken der künftigen Lehrer und Pionierleiter zu entwickeln und sie zur psychologisch fundierten Gestaltung des pädagogischen Prozesses zu befähigen. Die Psychologieausbildung trägt zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei.

Die Ausbildung in Psychologie umfaßt die Lehrgebiete

- Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie
- Entwicklungspsychologie
- Pädagogische Psychologie

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Allgemeine und Persönlichkeitspsychologie** hat zum Ziel, die Studenten in die Grundlagen der marxistisch-leninistischen Psychologie einzuführen und ihnen solide psychologische Kenntnisse über die Persönlichkeit, ihre psychischen Prozesse, Zustände und Eigenschaften sowie ihre kollektiven Beziehungen zu vermitteln.

Im Lehrgebiet **Entwicklungspsychologie** eignen sich die Studenten Grundkenntnisse der dialektisch-materialistischen Theorie der psychischen Entwicklung der Persönlichkeit an. Sie werden befähigt, Bedingungen, Verlauf und Stand der psychischen Entwicklung des Kindes zu analysieren und daraus Schlußfolgerungen für die pädagogische Tätigkeit zu ziehen. Dabei werden die Ausbildungsspezifika für Lehrer der unteren Klassen und Freundschaftspionierleiter beachtet.

Die Ausbildung orientiert sich am Prinzip der Entwicklung der Persönlichkeit in der Gesamtheit ihrer Beziehungen und in ihrer konkreten Tätigkeit.

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Pädagogische Psychologie** dient dem tieferen Erfassen der pädagogisch gelenkten psychischen Entwicklung des jüngeren Schulkindes.

Die Studenten werden in psychologische Grundlagen des Lehrens und Lernens und in die daraus folgenden Anforderungen an die Gestaltung der Lerntätigkeit eingeführt.

Die Studenten lernen, den Prozeß der Aneignung von Kenntnissen, der Entwicklung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gewohnheiten bewußt zu führen und effektiv zu gestalten. Sie gewinnen grundlegende psychologische Erkenntnisse über die Herausbildung von Motiven, Einstellungen, Überzeugungen und kollektiven Beziehungen der Persönlichkeit. Sie erwerben wesentliche Einsichten und Fähigkeiten zur Entwicklung des sozialen Verhaltens der Schülerpersönlichkeit, ihres Charakters und ihrer Interessen.

Die Studenten erhalten einen Einblick in Ursachen und Erscheinungsformen gestörter psychischer Entwicklung und in Möglichkeiten, Lern- und Erziehungsschwierigkeiten bei ihren Schülern durch gezielte pädagogisch-psychologische Maßnahmen zu überwinden.

Die Studenten erwerben Kenntnisse über theoretische Grundlagen und Methoden der diagnostischen Tätigkeit des Pädagogen. Sie lernen, die Wechselbeziehung von Persönlichkeits- und Kollektiventwicklung zu erfassen, Schülerbeurteilungen anzufertigen und ihre pädagogische Einflußnahme auf die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit und ihres Klassenkollektivs als Einheit von Diagnose, Prognose und zielgerichtetem pädagogischem Handeln zu verstehen.

Die Psychologieausbildung erfolgt in enger Beziehung zur Praxis. Durch Experimente, Studienaufträge und Übungen wird die selbständige schöpferische Auseinandersetzung mit dem Lehrstoff gefördert. Die Ausbildung erfolgt im Zusammenwirken mit Pädagogik und mit den Fachmethodiken. Das wird vor allem durch abgestimmte Aufgabenstellungen für Übungen, Hospitationen und Praktika gesichert.

2.1.2.3. Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung

Das Fach hat die Aufgabe, den Studenten solide und anwendungsbereite Kenntnisse über die entwicklungsphysiologischen Besonderheiten des Kindes und des Jugendlichen im Zusammenhang mit der Gesundheitserziehung zu vermitteln. In enger Verbindung von Theorie und Praxis werden die Studenten befähigt, pädagogische Situationen unter gesundheitserzieherischen Aspekten zu analysieren, den Unterricht und außerunterrichtliche

Tätigkeiten unter Beachtung entwicklungsphysiologischer Bedingungen vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten sowie hygienische Mängel zu erkennen und zu beseitigen.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Entwicklungsphysiologie
- Gesundheitserziehung

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Entwicklungsphysiologie** hat das Ziel, den Studenten solide Kenntnisse über die physiologischen Grundlagen der Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen und über die anatomisch-physiologischen Besonderheiten der Schulkinder zu vermitteln. Die Studenten erwerben Kenntnisse über die morphofunktionalen Besonderheiten des Nervensystems der Kinder und Jugendlichen.

Im Lehrgebiet **Gesundheitserziehung** erwerben die Studenten ein anwendbares Wissen über die wissenschaftlich begründete gesundheitsfördernde Gestaltung des ganztägigen Bildungs- und Erziehungsprozesses und lernen Gesundheitserziehung als immanenten Bestandteil der Bildung und Erziehung kennen. Den Studenten werden Kenntnisse über die persönliche Hygiene des Schulkindes, die Hygiene des pädagogischen Prozesses, die Hygiene der Arbeit des Lehrers und die Hygiene des Schulgebäudes vermittelt. Sie werden mit Fragen der Förderung physisch Geschädigter, der Früherkennung von Krankheiten und der Unfallprophylaxe vertraut gemacht. Die Studenten erwerben Kenntnisse über altersgemäße Methoden und Organisationsformen der Gesundheitserziehung.

Im engen Zusammenwirken mit den Fächern Pädagogik, Psychologie und Sport werden die Studenten auf ihre gesundheitserzieherische Arbeit vorbereitet.

2.1.3. Fachwissenschaftliche Ausbildung

2.1.3.1. Deutsche Sprache und Literatur

Die Ausbildung in den Fächern Deutsche Sprache und Literatur hat das Ziel, sozialistische Lehrer- und Erzieherpersönlichkeiten heranzubilden, die sich auszeichnen durch solides muttersprachliches und literaturwissenschaftliches Wissen und Können, Liebe zur Muttersprache und aktive Beziehungen zur Literatur sowie Verständnis für ihre gesellschaftliche Wirkung. In der Ausbildung werden den Studenten die fachwissenschaftlichen Grundlagen für eine erfolgreiche muttersprachliche und literaturästhetische Bildung und Erziehung der Schüler der unteren Klassen im Deutschunterricht sowie im außerunterrichtlichen Bereich vermittelt.

Im Fach **Deutsche Sprache** werden die Studenten befähigt, die sprachlichen Mittel zweckentsprechend, normgerecht und wirkungsvoll einzusetzen und sprachliche Äußerungen sachgemäß zu beurteilen. Ziel der Ausbildung aller sprachwissenschaftlichen Lehrgebiete ist es, die sprachlich-geistigen Fähigkeiten und insbesondere das muttersprachliche Können der Studenten weiter zu vervollkommen, ihre Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der Sprache und der Sprachentwicklung zu erweitern und zu vertiefen und sie mit grundlegenden fachwissenschaftlichen Arbeitsverfahren vertraut zu machen.

In der sprachwissenschaftlichen Ausbildung werden den Studenten Grundlagen für die Betrachtung und Behandlung sprachlicher Erscheinungen vom marxistisch-leninistischen Standpunkt aus vermittelt und ihr Sprachverständnis, ihr Streben nach Sprachkultur sowie ihre Verantwortung gegenüber der Muttersprache weiterentwickelt. Die Studenten erkennen die Potenzen des Muttersprachunterrichts für die Bildung und Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten und begreifen die Einheit von sprachlicher und gesellschaftlicher Tätigkeit.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie
- Lexikologie
- Orthographie
- Grammatik
- Sprachliches Gestalten

Im Lehrgebiet **Einführung in die marxistisch-leninistische Sprachtheorie** wird den Studenten grundlegendes Wissen über den Zusammenhang von Sprache und Gesellschaft, vor allem über das Wesen der Sprache und ihre gesellschaftliche Wirksamkeit vermittelt. Dabei gewinnen sie insbesondere Einsichten in die Funktion der Sprache bei der Erkenntnisgewinnung, der sozialistischen Bewußtseinsbildung und im ideologischen Klassenkampf.

In den Lehrgebieten **Lexikologie, Orthographie** und **Grammatik** erwerben die Studenten anwendungsbereite und sichere Kenntnisse auf ausgewählten Gebieten der Lexik, der Grammatik und der Orthographie, gewinnen größere Sicherheit im grammatisch und orthographisch richtigen Sprachgebrauch und werden befähigt, den Schülern sprachliches Vorbild zu sein.

Im Lehrgebiet **Sprachliches Gestalten** erwerben die Studenten sicheres Wissen über das Wesen sowie über die Faktoren und Bedingungen der sprachlichen Kommunikation. Sie lernen Verfahren zum zweckentsprechenden Gestalten sprachlicher Äußerungen kennen und werden befähigt, die sprachlichen Mittel im Kommunikationsprozeß normgerecht, zweckentsprechend und wirkungsvoll einzusetzen. Ihre Fähigkeit, sprachliche Äußerungen zu rezipieren, wird weiterentwickelt. Sie werden in die Lage versetzt, sprachliche Äußerungen sachgemäß zu beurteilen.

In der Ausbildung im Fach **Literatur** werden den Studenten sichere Kenntnisse über literarische Werke und literarhistorische Prozesse vermittelt. Die literarische Rezeptionsfähigkeit der Studenten wird zielstrebig weiter ausgebildet. Sie werden befähigt, sich literarische Werke zunehmend selbständig zu erschließen und zu werten, um deren persönlichkeitsbildende Potenzen für ihre eigene Entwicklung und die Bildung und Erziehung der Schüler nutzen zu können. Über das Literaturerlebnis werden die Studenten zum schöpferischen Kunsterlebnis geführt, ihre literarischen Bedürfnisse stimuliert und ihre Liebe zur Muttersprache gefördert.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur
- Kinder- und Jugendliteratur
- Einführung in die sozialistische Kulturpolitik
- Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik

Im Lehrgebiet **Ausgewählte Probleme der National- und Weltliteratur** erwerben die Studenten anwendungsbereites Wissen über Schwerpunkte der sozialistischen und progressiven bürgerlichen Literaturentwicklung.

Im Mittelpunkt steht dabei der gegenwärtige Literaturprozeß, insbesondere die Arbeit an Werken der DDR- und Sowjetliteratur. Im Zusammenhang mit der Aneignung von literarischen Werken werden die Studenten mit marxistisch-leninistischen Standpunkten zum Erbe und zur Erberezeption vertraut gemacht. Zur Weiterentwicklung der literarischen Rezeptionsbefähigung erwerben die Studenten ausgewählte literaturtheoretische und literaturgeschichtliche Kenntnisse. Sie erkennen die Funktion der Literatur in der sozialistischen Gesellschaft und werden befähigt, persönlichkeitsformende Potenzen der literarischen Werke zu erfassen.

Im Lehrgebiet **Kinder- und Jugendliteratur** eignen sich die Studenten gründliche und anwendungsbereite Kenntnisse über literarische Werke an und werden mit der Arbeit solcher literarischer Massenmedien vertraut gemacht, die für die Bildungs- und Erziehungsarbeit im Deutschunterricht der unteren Klassen sowie für die außerunterrichtliche Tätigkeit, insbesondere für die Arbeit im Hort und in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ von Bedeutung sind.

Die Studenten erfassen die Kinder- und Jugendliteratur als Teil der Nationalliteratur und werden mit ihrer Entwicklung bekanntgemacht. Sie erkennen ihre Stellung und ihre Funktion in der sozialistischen Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wird den Studenten die Rolle der sowjetischen Kinder- und Jugendliteratur in diesem Prozeß bewußtgemacht. Sie werden befähigt, Werke der Kinder- und Jugendliteratur selbständig zu erschließen und zu werten. Sie erkennen deren Potenzen für die kommunistische Erziehung der Schüler und lernen, diese in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit zu nutzen.

Im Lehrgebiet **Einführung in die sozialistische Kulturpolitik** werden die Studenten in die Kulturpolitik der Partei der Arbeiterklasse eingeführt. Sie werden mit dem marxistisch-leninistischen Kulturbegriff vertraut gemacht und erkennen den objektiven Zusammenhang von Ökonomie, Politik, Ideologie und Kultur. Die Studenten werden befähigt, die Entwicklung der Kultur als Teil der gesellschaftlichen Entwicklung zu begreifen. Durch die Ausbildung werden sie zum Verständnis der Kulturpolitik der Partei der Arbeiterklasse geführt. Sie ziehen Schlußfolgerungen für ihre eigene kulturelle Tätigkeit.

Im Lehrgebiet **Einführung in die marxistisch-leninistische Ästhetik** eignen sich die Studenten Wissen über das Wesen der allgemeinen ästhetischen Aneignung der Wirklichkeit an und erwerben insbesondere Kenntnisse über Probleme der ästhetischen Wertung. Den Studenten wird der umfassende

Charakter der ästhetischen Erziehung verdeutlicht. Sie lernen im Hinblick auf ihre spätere pädagogische Tätigkeit wesentliche Faktoren und vielfältige Formen der ästhetischen Erziehung kennen.

Darüber hinaus erwerben die Studenten Wissen über das Wesen der ästhetisch-künstlerischen Aneignung der Wirklichkeit, begreifen die Literatur als eine spezifische Form des gesellschaftlichen Bewußtseins und dringen tiefer in ihr ästhetisches Wesen und in ihre spezifischen Wirkungsmöglichkeiten ein. Sie werden befähigt, den Zusammenhang der Entwicklung von Kunst und Literatur mit der gesellschaftlichen Entwicklung zu erfassen und erlangen grundlegende Einsichten in das Wesen und in die gesellschaftlichen Bedingungen der künstlerischen Produktion und Rezeption.

2.1.3.2. Heimatkunde

Im Fach Heimatkunde erwerben die Studenten die zur Erteilung eines lehrplangerechten Heimatkundeunterrichts in den Klassen 1 bis 4 sowie für die außerunterrichtliche Arbeit benötigten Kenntnisse über die historische und aktuelle gesellschaftliche Entwicklung, über ausgewählte naturwissenschaftliche Grundlagen der Biologie und Geographie und über Gesetzmäßigkeiten in Natur und Gesellschaft. Damit werden bei den Studenten Voraussetzungen geschaffen, den Schülern im Heimatkundeunterricht Grundlagen eines wissenschaftlichen Weltbildes zu vermitteln.

Die Ausbildung in Heimatkunde umfaßt die Lehrgebiete

- Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Biologie
- Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Geographie
- Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts
- Verkehrserziehung

Im Lehrgebiet **Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Biologie** erwerben die Studenten Kenntnisse über Pflanzen- und Tierarten, über die allgemeine Morphologie von Samenpflanzen und Wirbeltieren, über grundlegende physiologische Zusammenhänge, über Bereiche der Ökologie, über Begriffe und Gesetzmäßigkeiten aus der Natur sowie über Beziehungen zwischen Natur und Gesellschaft. Immanenter

Bestandteil der erfaßten Wissensbereiche ist das Bewußtmachen der schöpferischen Rolle des Menschen in der Auseinandersetzung mit der Natur und der sich daraus ergebenden Probleme der Landeskultur.

Übungen mit Materialien und Geräten dienen der weiteren Herausbildung biologischer Arbeitstechniken.

Im Lehrgebiet **Fachwissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts aus der Geographie** werden Kenntnisse über die physische und ökonomische Geographie der DDR erworben. Dabei wird den geographischen Gegebenheiten im Heimatbezirk, seiner Landschafts- und Wirtschaftsstruktur, den Leistungen im Rahmen der Volkswirtschaft besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Studenten festigen und erweitern ihre Kenntnisse über ausgewählte Probleme der Astronomie und Meteorologie. Bei der Beschäftigung mit geographischen Problemen werden Fähigkeiten im Umgang mit kartographischem Material, in der Arbeit mit Statistiken und anderen Arbeitsmitteln entwickelt.

Im Lehrgebiet **Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen des Heimatkundeunterrichts** erwerben und festigen die Studenten Kenntnisse über Leben und Kampf von Karl Marx und Friedrich Engels als Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus und der ersten revolutionären Arbeiterpartei und von Lenin als Begründer der Partei neuen Typs als Theoretiker und Führer der sozialistischen Revolution. Weiterhin werden sie mit ausgewählten Fakten aus dem Kampf der deutschen Arbeiterklasse unter Führung der KPD, über die Errichtung der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR und die sozialistische Entwicklung unseres Staates vertraut gemacht. Leitgedanke in allen Themen ist der Kampf um die Erfüllung der historischen Mission der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei.

Alle Themen dieser Lehrgebiete werden eng mit regionalen Fakten und Ereignissen des Heimatbezirks verbunden. Im Zusammenhang damit lernen die Studenten das Arbeiten mit Biographien sowie die Gewinnung von regionalgeschichtlichem Material.

In **Verkehrserziehung** sind die Studenten mit den Bestimmungen der gültigen Straßenverkehrsordnung über das Verhalten der Fußgänger und Radfahrer sowie mit den grundsätzlichen Bestimmungen, die für alle Verkehrsteilnehmer Gültigkeit haben, bekannt zu machen.

Sie lernen, wie die Schüler zu einem verkehrsgerechten Verhalten als Fußgänger und Radfahrer zu erziehen sind.

Exkursionen sollen den Studenten an ausgewählten typischen Beispielen die natürlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse des Heimatbezirks nahebringen und sie befähigen, ihre Umwelt aufmerksam und zielgerichtet zu beobachten und zu erschließen, Erscheinungen und Zusammenhänge sachkundig zu beschreiben und zu erklären.

2.1.3.3. Sorbische Sprache und Literatur

Die Ausbildung in Fach Sorbische Sprache und Literatur hat das Ziel, sozialistische Lehrerpersönlichkeiten heranzubilden, die sich auszeichnen durch solides sorbisch-sprachliches Wissen und Können, Liebe zur sorbischen Sprache und Literatur sowie Verständnis für deren gesellschaftliche Bedeutung bei der Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Nationalitätenpolitik im zweisprachigen Gebiet.

Den Studenten werden die sprachpraktischen, sprachtheoretischen und methodischen Grundlagen für die Erteilung des Sorbischunterrichts und für die Gestaltung der außerunterrichtlichen Arbeit vermittelt.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Sorbische Sprache
- Sorbische Literatur

Im Lehrgebiet **Sorbische Sprache** werden die Studenten befähigt, die sorbische Sprache sicher, phonetisch einwandfrei und normgerecht anzuwenden und sprachliche Äußerungen sachgemäß zu beurteilen. Durch die Ausbildung werden die sprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten vervollkommenet, ihre Einsichten in die Gesetzmäßigkeiten der sorbischen Sprache vertieft und erweitert. Sie werden mit grundlegenden fachwissenschaftlichen Arbeitsverfahren vertraut gemacht. Die Studenten erwerben sichere und anwendungsbereite Kenntnisse in der Lexik, der Grammatik und der Orthographie.

In der gesamten Ausbildung im Lehrgebiet werden den Studenten Grundlagen für die Betrachtung und Behandlung sprachlicher Erscheinungen von den Positionen der marxistisch-leninistischen Sprachtheorie aus vermittelt, und ihr Sprachverständnis, ihre Sprachkultur, ihre Liebe zur sorbischen

Sprache sowie ihr Verantwortungsbewußtsein gegenüber der sorbischen Sprache weiterentwickelt.

Im vierwöchigen **Sprachpraktikum** am Ende des 2. Semesters werden vorrangig die sprachpraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten weiterentwickelt.

Im Lehrgebiet **Sorbische Literatur** werden die Studenten, ausgehend von den Kenntnissen im Fach Literatur, durch Vertiefung der literarischen Rezeptionsfähigkeit befähigt, sich Werke der sorbischen Literatur zunehmend selbständig zu erschließen und zu werten. Sie erwerben sichere Kenntnisse über literarische Werke und über ausgewählte Probleme der historischen Entwicklung der sorbischen Literatur sowie anwendungsbe- reite Kenntnisse über einige Schwerpunkte der Entwicklung der sozialisti- schen und progressiven bürgerlichen sorbischen Literatur einschließlich der Kinderliteratur. Durch die Ausbildung wird ein Beitrag dazu geleistet, die Liebe der Studenten zur sorbischen Literatur zu fördern und sich aktiv mit den sorbischen literarischen Werken auseinanderzusetzen. Die Studen- ten wenden dabei ihre Kenntnisse aus Literaturtheorie, Ästhetik und Kul- turpolitik an.

Sie werden auf dieser Grundlage befähigt, die persönlichkeitsformenden Potenzen der sorbischen Literatur zu erfassen und diese für die kommuni- stische Erziehung der Schüler zu nutzen.

2.1.3.4. Mathematik

Die Ausbildung im Fach Mathematik vermittelt das fachwissenschaftliche Wissen und Können zur Erteilung des Mathematikunterrichts in den unte- ren Klassen und zur außerunterrichtlichen Arbeit. Die Ausbildung ist so angelegt, daß entsprechend den Möglichkeiten und Bedingungen des jewei- ligen mathematischen Gegenstandes der Erwerb einer soliden fachwissen- schaftlichen Bildung eng mit der weltanschaulichen und moralischen Er- ziehung der Studenten verbunden ist.

Die Ausbildung im Fach Mathematik umfaßt die Lehrgebiete

- Einführung in die mathematische Logik und Mengenlehre
- Aufbau des Bereichs der natürlichen Zahlen
- Geometrie
- Ausgewählte Kapitel der Mathematik

Im Lehrgebiet **Einführung in die mathematische Logik und Mengenlehre** wird ein der Zielstellung des Mathematikunterrichts der Schule entspre- chendes Begriffssystem vermittelt. Die Studenten werden mit Begriffsbil- dung, Denkweisen und Verfahren vertraut gemacht, die zum Erfassen des weiterführenden Bildungsgutes und seiner mathematischen Problematik von Bedeutung sind und sich in den Mathematiklehrplänen der Schule widerspiegeln.

Im Lehrgebiet **Aufbau des Bereichs der natürlichen Zahlen** wird dieser in den unteren Klassen zu behandelnde Zahlenbereich mengentheoretisch dar- gestellt. Die Studenten werden mit dem genetischen Aufbau der Menge der natürlichen Zahlen und ihrer Relationen und Operationen sowie mit einem axiomatischen Aufbau vertraut gemacht. Dabei werden sie zu grund- legenden methodologischen Erkenntnissen geführt.

Das Lehrgebiet **Geometrie** dient neben der Vermittlung systematischen Wissens vor allem der Könnensentwicklung bei der Erfassung ebener und räumlicher geometrischer Sachverhalte und beim Konstruieren. Die Stu- denten werden am Beispiel des axiomatischen Aufbaus der euklidischen Geometrie mit einem möglichen Aufbau einer mathematischen Theorie vertraut gemacht. Sie werden systematisch dazu befähigt, Repräsentanten geometrischer Figuren darzustellen, und sie erwerben Sicherheit im Um- gang mit Zeichengeräten.

Das Lehrgebiet **Ausgewählte Kapitel der Mathematik** verfolgt das Ziel, aufbauend auf den bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten das Wissen der Studenten in anderen für ihre spätere berufliche Tätigkeit wich- tigen Disziplinen der Mathematik zu erweitern und zu vertiefen. Mit der Behandlung der „Elementaren Zahlentheorie“ wird die systematische Dar- bietung des zur theoretischen Fundierung des Schulstoffes notwendigen Fachwissens und die Entwicklung der Fähigkeit im Erkennen und Bewei- sen mathematischer Gesetzmäßigkeiten fortgesetzt. Unter der Thematik „Gleichungen und Ungleichungen“ werden Vorkenntnisse der Studenten verallgemeinert, indem sie unter der in der Mengenlehre vermittelten Be- griffssystematik geordnet werden. Dabei werden die Studenten zur mathe- matischen Erfassung von Sachverhalten aus Bereichen der sozialistischen Gesellschaft befähigt. In den Stoffgebieten „Zahlenfolgen“ und „Kombi- natorik“ werden den Studenten weitere fachliche Grundlagen des Mathe- matikunterrichts der Schule und Einsichten in mathematische Zusammen- hänge vermittelt. Es werden Probleme der mathematischen Anwendung

erschlossen, und es wird auf spezielle für die außerunterrichtliche Arbeit des Lehrers geeignete Aufgaben orientiert. Anhand konkreter Beispiele wird der Zusammenhang zwischen inhaltlich-mengentheoretischer und formal-algorithmischer Arbeitsweise verdeutlicht.

Im Prozeß der Ausbildung werden die Studenten mit solchen Lerntätigkeiten wie Vergleich und Analogie, Analyse und Synthese, Verallgemeinern und Konkretisieren, Formalisieren und Interpretieren sowie Induktion und Deduktion, logisch einwandfreiem Schließen und Beweisen und dem Aufdecken und Lösen von Widersprüchen vertraut gemacht. Bei der Behandlung des Lehrstoffes werden gegenseitige Verflechtungen der Stoffgebiete aufgezeigt, eine hinreichende sprachlich-logische Schulung angestrebt und bei den Studenten Fertigkeiten im numerischen Rechnen, im Konstruieren und in der Auswahl und Anwendung graphischer Verfahren auf der Grundlage eines sicheren Faktenwissens ausgebildet.

Die für die künftige Tätigkeit als Lehrer in den unteren Klassen erforderlichen wichtigen Theorien, Gesetze, Methoden und Verfahren werden unter Beachtung der Systematik der mathematischen Wissenschaft in enger Verbindung mit den Inhalten und Zielen der Mathematiklehrpläne der Schule gelehrt.

2.1.3.5. Kunsterziehung

Die Ausbildung im Wahlfach Kunsterziehung hat das Ziel, dem künftigen Lehrer das notwendige fachliche Wissen und Können auf dem Gebiet der bildenden Kunst zu vermitteln. Die Studenten erwerben solide kunsttheoretische Grundkenntnisse, ästhetisches Urteilsvermögen und künstlerisch-praktische Fähigkeiten der Gestaltung in verschiedenen Bereichen der bildenden Kunst. Dieses Studium ist die Voraussetzung dafür, den Zeichenunterricht und die außerunterrichtliche kunstpädagogische Arbeit fachlich fundiert und erzieherisch wirksam zu führen. Die Studenten lernen, die dem Kunsterleben und bildnerischen Gestalten innewohnenden Potenzen für die Persönlichkeitsentwicklung zu erkennen und für die kommunistische Erziehung und zur Förderung des geistig-kulturellen Lebens an der Schule zu nutzen. Durch die Ausbildung werden das Kunstverständnis der Studenten und ihr persönliches Verhältnis zur Kunst weiterentwickelt.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Theorie der bildenden Kunst
- Künstlerisch-praktische Gestaltung

Im Lehrgebiet **Theorie der bildenden Kunst** erwerben die Studenten theoretische Kenntnisse für die Erschließung und Aneignung der sozialistischen bildenden Kunst und des künstlerischen Erbes sowie für die eigene künstlerische Praxis. Sie studieren vor allem die bildende Kunst des sozialistischen Realismus mit ihren revolutionären und humanistischen Traditionen. Die Studenten gewinnen Einsichten in den gesetzmäßigen Zusammenhang von Kunst und Gesellschaft, erkennen das Wesen, die Funktionen und die spezifischen Gestaltungsprinzipien der bildenden Kunst.

Die Ausbildung in diesem Lehrgebiet befähigt die Studenten, Kunstwerke zu analysieren, vom Standpunkt der Arbeiterklasse aus parteilich zu werten und zu interpretieren.

Exkursionen machen die Studenten mit bedeutenden Galerien, zentralen Kunstaussstellungen und Beispielen des sozialistischen Städtebaus bekannt. Darüber hinaus festigen Atelierbesuche und Werkstattgespräche sowie das Studium der Bezirkskunstaussstellungen und der Galerie der Freundschaft die Beziehungen zur Kunstpraxis.

Das Lehrgebiet **Künstlerisch-praktische Gestaltung** umfaßt die Ausbildung in den Arbeitsbereichen Bildgestaltung, plastisches Gestalten, dekoratives Gestalten, Umweltgestaltung und angewandte Grafik. Die Studenten lernen, die Wirklichkeit auf künstlerische Weise zu erleben und sich anzueignen. Sie erlangen die Fähigkeit, bedeutsame Bereiche unseres Lebens zu erfassen und in eine bildkünstlerische Form umzusetzen. Dieser Schaffensprozeß vollzieht sich in enger Bindung zu den durch die Kunstbetrachtung und die Kunsttheorie gewonnenen Einsichten. Er führt zur praktischen Aneignung künstlerischer Gestaltungsprinzipien, bildnerischer Mittel und Techniken. Die Studenten lernen, die spezifischen Ausdrucksweisen der verschiedenen Arten und Anwendungsbereiche der Bildkunst zu berücksichtigen. So festigen und erweitern die Studenten in der eigenen künstlerischen Praxis ihre Fähigkeiten zu schöpferischer Arbeit und erwerben wichtige Voraussetzungen für die Leitung der bildkünstlerischen Tätigkeit mit Kindern im Unterricht, in der Horterziehung und Pionierarbeit.

2.1.3.6. Musikerziehung

Die Ausbildung im Wahlfach **Musikerziehung** hat das Ziel, die musikalische Befähigung der künftigen Lehrer- und Erzieherpersönlichkeiten durch die Vermittlung grundlegender musikästhetischer und musiktheoretischer Kenntnisse sowie durch die Herausbildung vokaler und instrumentaler musizierpraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. In diesem Prozeß des Erlebens und Aneignens von Musik vervollkommen die Studenten ihre musikalischen Rezeptions- und Gestaltungsfähigkeiten und lernen, die Potenzen der Musik für ihre Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen. Auf diese Weise erwerben sie die erforderlichen Voraussetzungen dafür, in der Einheit von Bildung und Erziehung einen parteilichen, wissenschaftlich begründeten und erlebnisbetonten Musikunterricht in den unteren Klassen zu erteilen sowie die musikalische Tätigkeit der Kinder in den außerunterrichtlichen Bereichen in interessanter, schöpferischer Weise zu organisieren und zu führen, um damit einen wirksamen Beitrag zur Entwicklung der Schülerpersönlichkeit zu leisten.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Grundfragen der Musikästhetik
- Musikalische Grundausbildung
- Gesang
- Chorzerziehung
- Instrumentalusbildung
- Rhythmisch-tänzerische Erziehung

In **Grundfragen der Musikästhetik** werden den Studenten auf der Grundlage der sozialistischen Kulturpolitik und der marxistisch-leninistischen Ästhetik Kenntnisse über die gesellschaftliche Determiniertheit, Funktion und Klassegebundenheit der Musik sowie über die Besonderheiten ihres Abbildcharakters vermittelt. Die Studenten lernen ausgewählte Musikwerke aus bedeutsamen Epochen der Entwicklung der europäischen Musikkultur kennen und deren historische und aktuelle Bedeutung in den jeweiligen Gattungen und Genres erfassen und werten. Sie werden mit grundlegenden Methoden der Analyse musikalischer Werke vertraut gemacht. Daher hat diese Fachdisziplin zentrale ideologisch-theoretische Bedeutung für das gesamte Wahlfach.

In der **Musikalischen Grundausbildung** erwerben die Studenten elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erfassen tonal-melodischer, rhythmisch-metrischer, harmonischer und formbezogener Zusammenhänge und musikalischer Abläufe. In ständiger Verbindung von musikalischer Darstellung und theoretischer Verallgemeinerung entwickeln sie ihre analytische Hörfähigkeit, ihr musikalisches Gedächtnis, ihre Klangvorstellung und die Fähigkeit zum kläglichem Darstellen als erforderliche Grundlage für das Singen, Musizieren, Musikhören und Tanzen.

In **Gesang und Chorzerziehung** erwerben die Studenten elementare Kenntnisse über die physiologischen Grundlagen des Singens und die erforderlichen gesangstechnischen Fertigkeiten, um Lieder dem Inhalt gemäß und ihren stimmlichen Möglichkeiten entsprechend ausdrucksvoll interpretieren zu können. Sie eignen sich Kinder-, Volks-, Pionier-, FDJ-, Arbeiter-, Massenlieder und einfache begleitete Sololieder an. Die Studenten lernen stimmbildnerische Maßnahmen zur Pflege der Stimme und zur systematischen Entwicklung der Singefähigkeit der Schüler kennen und werden mit wesentlichen Grundlagen der Leitung des Singens vertraut gemacht, um die Schüler im Kollektiv zu schönem und ausdrucksvollem Gesang führen zu können.

In der **Instrumentalusbildung** erwerben die Studenten Voraussetzungen für ihre musizierpraktische Tätigkeit als Lehrer und Chorzerzieher bzw. Freundschaftspionierleiter im Spielen und variablen Begleiten von Liedern sowie im Vortrag von Solostücken verschiedener Genres. Auf der Grundlage sicherer elementarer Spielfertigkeiten werden sie zur inhaltsgemäßen, ausdrucksvollen Gestaltung geführt. Unter Berücksichtigung ihrer individuellen Voraussetzungen werden ihnen effektive Übungsmethoden vermittelt.

In der **Rhythmisch-tänzerischen Erziehung** werden die Studenten zum Bewegen nach Musik und zum Gestalten von musikalischen Kreisspielen und Kindertänzen befähigt.

Die Bereiche der Tanz- und Unterhaltungsmusik sowie der FDJ-Singebewegung werden mit ihren theoretischen und praktischen Fragen in allen Fachdisziplinen entsprechend ihrer jeweiligen Spezifik behandelt.

2.1.3.7. Sport

Das Ziel der Ausbildung und Erziehung im Wahlfach Sport besteht darin, die Studenten zu befähigen, einen parteilichen, wissenschaftlich begründeten und lebensverbundenen emotional wirksamen Sportunterricht in den unteren Klassen zu erteilen. Sie werden gleichzeitig in die Lage versetzt, den außerunterrichtlichen Sport zu organisieren und zu führen und somit einen Beitrag zur Ausprägung wichtiger Persönlichkeitsmerkmale ihrer Schüler zu leisten. Den Studenten werden sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über Ziele, Inhalte, Methoden und Organisationsformen der körperlichen Ausbildung der jungen Generation vermittelt.

Die Ausbildung umfaßt die Lehrgebiete

- Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Körperkultur
- Grundlagen der Sportmedizin
- Theorie und Praxis der Sportarten sowie schulmethodische Probleme

Im Lehrgebiet **Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Körperkultur** erwerben die Studenten Kenntnisse über die Rolle von Körperkultur und Sport in der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie werden befähigt, ihren Sportunterricht bildungs- und sportpolitisch motiviert zu führen, effektive Mittel und Methoden der Führung dieses Prozesses anzuwenden und dabei pädagogische und psychologische Faktoren der Kollektiv- und Persönlichkeitsentwicklung zu berücksichtigen.

Die Studenten werden befähigt, sich mit aktuellen sportpolitischen Ereignissen und gegnerischen Angriffen auf die Sportpolitik der Deutschen Demokratischen Republik auseinanderzusetzen.

Die Ausbildung im Lehrgebiet **Grundlagen der Sportmedizin** vermittelt den Studenten Grundlagenwissen über die Voraussetzungen der physischen Leistungsfähigkeit und der Trainierbarkeit des Organismus. Sie erwerben Kenntnisse aus der Physiologie des Trainings über die adaptativen Aspekte bei sportlicher Belastung von Kindern und Jugendlichen.

Im Lehrgebiet **Theorie und Praxis der Sportarten sowie schulmethodische Probleme** erwerben die Studenten solides Wissen und Können in den im Lehrplan der unteren Klassen ausgewiesenen Sportarten. Bei ständigem Bezug zu den Lehrplänen der unteren Klassen wird die Demonstrations-, Analyse- und Korrekturfähigkeit sicher ausgeprägt. Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Technik, Taktik und Lehrweise der Sportarten und

entwickeln die Fähigkeit, erzieherische Potenzen im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Sport zu nutzen. Durch die Ausbildung in diesem Lehrgebiet wird die eigene aktive sportliche Tätigkeit der Studenten stimuliert.

2.1.3.8. Schulgartenunterricht

In der Ausbildung im Wahlfach **Schulgartenunterricht** erwerben die Studenten wesentliche fachwissenschaftliche Voraussetzungen für die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Pflanzenproduktion im Schulgarten und für die außerunterrichtliche Tätigkeit.

Die Ausbildung im Fach Schulgartenunterricht umfaßt die Lehrgebiete

- Theorie der gärtnerischen Produktion
- Praxis der gärtnerischen Produktion

Im Lehrgebiet **Theorie der gärtnerischen Produktion** erwerben die Studenten solide naturwissenschaftliche Kenntnisse über wesentliche biologische Begriffe, Definitionen, Gesetze und Theorien, über den Boden und seine Fruchtbarkeit sowie über die Produktion von Gemüse und Zierpflanzen.

Das Lehrgebiet **Praxis der gärtnerischen Produktion** macht die Studenten mit der bewußten Anwendung und Nutzung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in der gärtnerischen Produktion vertraut. Dabei lernen die künftigen Lehrer wichtige gartenpraktische Arbeitsmethoden und -techniken, die dazu erforderlichen Materialien und Geräte kennen und erwerben grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Arbeit im Schulgarten, für die Anzucht und Pflege von Zimmerpflanzen sowie für die Ausgestaltung von Räumen.

Die Wissensvermittlung in den Lehrveranstaltungen wird durch praktische Übungen ergänzt. Dabei werden Arbeitstechniken geübt, pflanzenbauliche Kenntnisse und Erfahrungen gefestigt und vertieft sowie die Selbständigkeit und Sicherheit im Umgang mit Geräten und Materialien erhöht.

Durch die **Exkursionen** in gärtnerische Großbetriebe, vorbildliche Schulgärten bzw. Gartenbau- und Landwirtschaftsausstellungen erhalten die Studenten einen Einblick in wesentliche Theorie-Praxis-Beziehungen der landwirtschaftlichen und gärtnerischen Produktion.

2.1.3.9. Werkunterricht

In der Ausbildung im Wahlfach Werkunterricht erwerben die Studenten das notwendige fachwissenschaftliche Wissen und Können auf technischem, technologischem und ökonomischem Gebiet für die Bearbeitung von Werkstoffen und den Bau technischer Modelle im Werkunterricht der Klassen 1 bis 4 sowie für die außerunterrichtliche Arbeit.

Die Ausbildung im Fach Werkunterricht umfaßt die Lehrgebiete

- Maschinenlehre/Elektrotechnik
- Fertigungslehre
- Werkstattübungen

Das Lehrgebiet **Maschinenlehre/Elektrotechnik** vermittelt den Studenten in Verbindung mit der Anwendung und Vertiefung mathematischer und naturwissenschaftlicher Grundlagen sichere Kenntnisse über Aufbau und Funktion wichtiger Bauelemente und Baugruppen einfacher Maschinen und Vorrichtungen sowie über grundlegende Größen, Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge des elektrischen Stromkreises, einfacher elektrischer Maschinen und Geräte. Dabei erwerben die Studenten Fähigkeiten zum Skizzieren und Zeichnen technischer Sachverhalte sowie zum selbständigen konstruktiven Gestalten beim Bauen funktionstüchtiger Modelle mit den mechanischen und elektrotechnischen Baukästen des Werkunterrichts.

Im Lehrgebiet **Fertigungslehre** werden den Studenten sichere Kenntnisse über Eigenschaften und Verhalten der Werkstoffe sowie über Wirkungsweisen ausgewählter Fertigungsverfahren und Werkzeuge vermittelt. Die Studenten werden befähigt, die Eigenschaften der Werkstoffe Papier, Karton, Pappe, Holz und Plaste mit einfachen Prüfverfahren zu bestimmen und ihren zweckmäßigen Einsatz zur Herstellung gesellschaftlich nützlicher Gegenstände im Werkunterricht sowie die anzuwendenden Arbeitsmittel, Kontroll- und Arbeitsverfahren festzulegen und den technologischen Prozeß vorzubereiten, zu planen, zu organisieren und durchzuführen.

Die Studenten erhalten im Lehrgebiet **Werkstattübungen** die Möglichkeit, ihre praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Werkstoffbearbeitung und im Modellbau zu vervollkommen. Dabei erwerben sie Fertigkeiten für die sach- und fachgerechte Handhabung von Werkzeugen und einfachen Maschinen für die Werkstoffbearbeitung sowie im Umgang mit Bauteilen der Modell- und Getriebekästen und zum Aufbauen einfacher elektrotechnischer Schaltungen.

In der Fachausbildung werden die Inhalte der einzelnen Lehrgebiete in vielfältiger Weise mit den Anforderungen der Lehrpläne der Schule verknüpft und Beziehungen zur Produktionspraxis hergestellt. Die Wissensvermittlung in den Lehrveranstaltungen des jeweiligen Lehrgebietes wird durch praktische Übungen ergänzt.

In **Exkursionen** werden die Studenten mit wesentlichen Bereichen der Produktion und Technik bekannt gemacht.

Die Studenten werden in der Ausbildung mit den notwendigen Arbeits-, Brand- und Gesundheitsschutzbestimmungen vertraut gemacht.

2.1.4. Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation

Im Zusammenwirken mit der Ausbildung in Marxismus-Leninismus, Pädagogik und anderen Ausbildungsfächern ist die theoretische und praktische Ausbildung der Freundschaftspionierleiter in diesem Fach darauf gerichtet, Funktionäre der FDJ und Pädagogen zu erziehen.

Die Studenten erwerben solide und anwendungsbereite Kenntnisse über den Beitrag der Jugend- und Kinderorganisation bei der kommunistischen Erziehung der Kinder und Jugendlichen. Sie eignen sich grundlegendes Wissen über die Stellung der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation im System der politischen Organisation der sozialistischen Gesellschaft an. Sie werden mit dem Wirken der FDJ- und Pionierorganisation als Verbündeter der Schule bei der Realisierung des gemeinsamen Erziehungszieles vertraut gemacht.

Die Studenten werden befähigt, auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei, der Regierung und des Jugendverbandes eine wirksame Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ zu leisten. In enger Verbindung von theoretischer und praktischer Ausbildung werden die Studenten darauf vorbereitet, im Auftrag der SED und der Leitung der FDJ in enger Zusammenarbeit mit den Pädagogen und den gewählten Leitungsorganen der Kinder und Jugendlichen sowie anderen Erziehungskräften eine Pionierfreundschaft politisch und pädagogisch zu führen. Die Lehrveranstaltungen werden eng mit der praktischen politischen und pädagogischen Tätigkeit der Studenten verbunden. Die praktisch-methodische Ausbildung dient der Herausbildung von Fähigkeiten, Fertigkeiten

und dem Erfahrungserwerb bei der Verwirklichung des vielseitigen Lebens in den Pioniergruppen und Pionierfreundschaften. Sie befähigt die Studenten zur Arbeit mit den Pionierräten, FDJ-Leitungen, Gruppenpionierleitern und den gesellschaftlichen Kräften.

Die Ausbildung in Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation umfaßt die Lehrgebiete

- Grundlagen der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation
- Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung
- Ziele, Inhalte, Organisationsformen und Methoden der Erziehung und Bildung in der Jugend- und Kinderorganisation
- Die Leitung der Jugend- und Kinderorganisation an der Schule
- Internationale Jugend- und Kinderbewegung

Die systematische Darstellung bedeutsamer Grundlagen der politischen Führung der Jugend- und Kinderorganisation erfolgt im Lehrgebiet **Grundlagen der Erziehung in der Jugend- und Kinderorganisation**. Die Studenten erwerben sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über die Lehren der Klassiker des Marxismus-Leninismus zur Jugendpolitik und deren schöpferische Anwendung durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands. Sie eignen sich Kenntnisse über Beschlüsse und Dokumente zur Jugend- und Schulpolitik der Partei und des Jugendverbandes an und begreifen ihre Aufgabe bei der Durchsetzung verbands- und schulpolitischer Forderungen. Sie erwerben solides Wissen über den Charakter, die Hauptaufgabe und die gesellschaftlichen Funktionen der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, über die Aufgaben und die Arbeitsweise des Freundschaftspionierleiters sowie seine Stellung im Verbandsaktiv und Schulkollektiv.

Das Lehrgebiet **Geschichte der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung** trägt zum tieferen Verständnis der Jugendpolitik von Partei und Regierung, zur Ausprägung des Geschichtsbewußtseins und des Berufsethos des Freundschaftspionierleiters bei.

Die Studenten erwerben Kenntnisse über die Entstehung, Entwicklung und den Kampf der revolutionären deutschen Jugend- und Kinderbewegung unter Führung der Kommunistischen Partei Deutschlands gegen Militarismus, Imperialismus und faschistische Diktatur.

Ein wesentlicher Bestandteil des Lehrgebietes ist die Vermittlung von

Kenntnissen über die Entstehung und Entwicklung der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation als einheitliche sozialistische Massenorganisationen der Jugendlichen und Kinder in der Deutschen Demokratischen Republik.

Im Lehrgebiet **Ziele, Inhalte, Organisationsformen und Methoden der Erziehung und Bildung in der Jugend- und Kinderorganisation** erwerben die Studenten solide und anwendungsbereite Kenntnisse über den Inhalt der Pioniertätigkeit, die charakteristischen Organisationsformen und Methoden. Sie erwerben Kenntnisse über die Stellung des Pioniers in seinem Kollektiv und den Einfluß des Pionierkollektivs auf die Herausbildung der allseitig entwickelten Persönlichkeit. Sie werden befähigt, die Potenzen der FDJ- und Pionierkollektive für die Herausbildung gesellschaftlicher Aktivität und Initiative der Pioniere und FDJ-Mitglieder zu erschließen.

Die Studenten werden befähigt, die Pioniere zur Wahrnehmung und Ausübung ihrer Rechte und Pflichten entsprechend dem Statut der Pionierorganisation zu erziehen. Sie werden vorbereitet, die Kinder an die eigene Verantwortung für die Entwicklung der politischen Atmosphäre im Kollektiv für das Lernen, die gesellschaftlich-nützliche Arbeit, die Sicherung von Ordnung und Disziplin heranzuführen.

Die Studenten werden für die Arbeit mit den Pionierräten, FDJ-Leitungen, Gruppenpionierleitern und den gesellschaftlichen Kräften befähigt.

In praktisch-methodischen Übungen werden die erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Gestaltung eines interessanten und niveaувollen Pionierlebens herausgebildet.

Im Lehrgebiet **Die Leitung der Jugend- und Kinderorganisation an der Schule** erwerben die Studenten sichere und anwendungsbereite Kenntnisse über das Wesen, die Prinzipien und die Aufgaben der Leitungstätigkeit des Freundschaftspionierleiters.

In enger Verbindung von Theorie und Praxis werden sie befähigt, im Auftrag der Partei und der FDJ, in Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Erziehungskräften, die Pionierfreundschaft politisch und pädagogisch zu leiten.

Im Lehrgebiet **Internationale Jugend- und Kinderbewegung** eignen sich die Studenten solide Kenntnisse über den Leninschen Komsomol und die Pionierorganisation „W.I. Lenin“, den WBDJ, den CIMEA und den ISB an. Sie erwerben einen Überblick über das Wirken der Jugend- und Kinderorganisationen sozialistischer Länder und anderer im Kinderkomitee des WBDJ – CIMEA vereinten Kinderorganisationen.

2.1.5. Methodiken der Unterrichtsfächer

Die Ausbildung in den Methodiken hat das Ziel, die Studenten zu befähigen, einen wissenschaftlichen, parteilichen, eng mit dem Leben verbundenen, erzieherisch wirksamen Unterricht in den unteren Klassen der allgemeinbildenden zehnklassigen polytechnischen Oberschule zu erteilen und die Schüler zum bewußten Lernen zu erziehen. Die Studenten werden befähigt, eine inhaltsreiche, interessante und erzieherisch wirksame außerunterrichtliche Tätigkeit im Schulhort und in der Pionierorganisation zu gestalten.

Die Ausbildung in den Methodiken erfolgt auf der Grundlage des von den Studenten erworbenen Wissens und Könnens im Fach Grundlagen des Marxismus-Leninismus, der jeweiligen Fachwissenschaft sowie der Fächer Pädagogik und Psychologie.

In der Methodikausbildung eignen sich die Studenten sichere Kenntnisse über die in den Lehrplänen ausgewiesenen Ziele an und erkennen die Bedeutung der Unterrichtsfächer für die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten im Rahmen der Gesamtkonzeption des Lehrplanwerkes. Sie erfassen die Grundsätze für die Auswahl, Anordnung und Strukturierung der diesen Zielen entsprechenden Inhalte sowie die den Lehrplänen zugrunde liegende didaktisch-methodische Grundkonzeption. Sie werden befähigt, den Unterrichtsprozeß und die außerunterrichtliche Tätigkeit auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Erkenntnistheorie, der Altersspezifik und des Entwicklungsstandes der Schüler zu planen und wirkungsvoll zu gestalten.

Im Zusammenwirken von theoretischer und schulpraktischer Ausbildung werden die Studenten mit Methoden und Verfahren vertraut gemacht, wie die Schüler erfolgreich gebildet und erzogen werden können. Dabei erwerben die Studenten exakte und dauerhafte Kenntnisse über allgemeine Methoden und Verfahren der Unterrichtsarbeit. Sie werden befähigt, diese zielgerichtet und differenziert bei der Gestaltung typischer Unterrichtssituationen anzuwenden.

Die Studenten lernen, wie im Anfangsunterricht an die im Vorschulalter bei den Schülern entwickelten Verhaltensweisen anzuknüpfen ist, wie die Schüler der 1. Klasse an systematisches Lernen im Klassenverband gewöhnt und zum erfolgreichen Lernen befähigt werden können und wie bei ihnen die Grundfertigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und Rechnen erfolgreich entwickelt werden.

Die Studenten erkennen die spezifische Funktion der Klasse 4 im Hinblick auf den in Klasse 5 einsetzenden Fachunterricht und werden in die Lage versetzt, den Unterricht in Klasse 4 unter Beachtung seiner Spezifik rationell und effektiv zu gestalten.

Die Studenten werden befähigt, die Leistungen der Schüler in den Unterrichtsfächern zu ermitteln, zu analysieren und zu bewerten und Schlußfolgerungen für ihre weitere pädagogische Tätigkeit abzuleiten.

Die Studenten werden gründlich mit Fragen des effektiven Einsatzes von Unterrichtsmitteln und der zweckmäßigen Ausgestaltung von Unterrichtsräumen vertraut gemacht.

Im Ergebnis der Ausbildung in den Methodiken ist zu gewährleisten, daß die Studenten in der Lage sind, die zur Erfüllung des jeweiligen Unterrichtszieles am besten geeignete methodische Variante auszuwählen und im Unterricht anzuwenden sowie ihre eigenen Leistungen kritisch einzuschätzen. Sie haben die Bedeutung der Theorie für die Praxis und ihre praxisverändernde Wirksamkeit begriffen, können fortgeschrittene pädagogische Erfahrungen auswerten sowie die Ergebnisse der Fachwissenschaften, der Pädagogik und Psychologie in ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit nutzen.

2.1.5.1. Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen

In der Ausbildung in den **Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen (außer Heimatkunde)** erwerben die Studenten die Voraussetzungen, um die Grundfertigkeiten der Schüler im Lesen, Schreiben und Rechtschreiben von der Klasse 1 an zielstrebig und kontinuierlich zu entwickeln, die Schüler zur Erschließung von Fachtexten und zur Rezeption literarischer Texte zu befähigen sowie das Lese- und Lernbedürfnis der Schüler zu fördern. Die Studenten erwerben die Fähigkeit, den Schülern Kenntnisse über den Bau der Muttersprache zu vermitteln und sie zum bewußten, normgerechten und zweckentsprechenden Sprachgebrauch zu befähigen und zu erziehen.

In der Ausbildung lernen die Studenten, die Teilziele der einzelnen Disziplinen des Faches Deutsch in den unteren Klassen in ihrer Beziehung zur Gesamtzielstellung des Faches Deutsch zu erfassen und insbesondere im Prozeß der Sprachentwicklung der Schüler als Einheit zu realisieren.

Die Ausbildung in den Methodiken des Faches Deutsch in den unteren Klassen (außer Heimatkunde) umfaßt die Lehrgebiete

- **Methodik des Leseunterrichts** mit seiner muttersprachlichen und literaturästhetischen Zielsetzung
- **Methodik des Muttersprachunterrichts** mit seinen Teilbereichen:
 - Schreibunterricht
 - Rechtschreibunterricht
 - Grammatikunterricht
 - Unterricht zur Entwicklung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks

2.1.5.2. Methodik des Heimatkundeunterrichts

In der Ausbildung in Methodik des Heimatkundeunterrichts lernen die Studenten, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensnahen Heimatkundeunterricht zu gestalten und die Schüler auf ein erfolgreiches Lernen in dem später einsetzenden gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Fachunterricht vorzubereiten. Die Studenten werden befähigt, die Schüler in Bereiche der sozialistischen Gesellschaft einzuführen, sie mit der Arbeit der Werktätigen und mit ausgewählten Erscheinungen aus der Natur vertraut zu machen und an der Herausbildung des wissenschaftlichen Weltbildes der Schüler zu arbeiten.

Die Studenten werden vorbereitet, den Heimatkundeunterricht in Verbindung mit den anderen Disziplinen des Deutschunterrichts und den übrigen Fächern im Sinne der allseitigen Persönlichkeitsentwicklung der Schüler zu gestalten.

2.1.5.3. Methodik des Sorbischunterrichts

Durch die Ausbildung in Methodik des Sorbischunterrichts werden die Studenten befähigt, bei den Schülern Grundfertigkeiten im Gebrauch der sorbischen Sprache, insbesondere in den Sprachtätigkeiten: Sprechen, verstehendes Hören und Lesen zu entwickeln.

Sie lernen, die Schüler zur Anwendung der sorbischen Sprache zu befähigen und ihr Bedürfnis zum weiteren Erlernen der sorbischen Sprache zu

fördern. Die Studenten werden in die Lage versetzt, den Schülern die erforderlichen sprachlichen Kenntnisse für die Anwendung der sorbischen Sprache zu vermitteln und entsprechende Fertigkeiten zu entwickeln. In der Ausbildung erfassen die Studenten in zunehmendem Maße den Zusammenhang von Sprachtätigkeiten und Sprachkenntnissen, und sie erkennen deren Anteil an der Entwicklung von Sprachfähigkeiten und -fertigkeiten im Sorbischunterricht.

Die Ausbildung in Methodik des Sorbischunterrichts konzentriert sich auf folgende Schwerpunkte:

- Unterricht zur Vermittlung und Aktivierung von lexikalischen und grammatischen Kenntnissen
- Unterricht zur Entwicklung von sprachlichen Fähigkeiten im Sprechen, im verstehenden Hören und Lesen sowie im Schreiben

2.1.5.4. Methodik des Mathematikunterrichts

Durch die Ausbildung in **Methodik des Mathematikunterrichts** werden die Studenten befähigt, den Prozeß der Aneignung des mathematischen Wissens und Könnens wissenschaftlich begründet und erkenntnisprozeßgerecht zu gestalten, die Herausbildung sicherer Grundfertigkeiten im Rechnen und Konstruieren eng mit der Entwicklung geistiger Fähigkeiten der Schüler zu verbinden, die Schüler in die für das Fach Mathematik notwendigen Denk- und Arbeitsweisen einzuführen und damit einen wirksamen Beitrag zur kommunistischen Erziehung zu leisten.

Die Studenten erwerben exakte und dauerhafte Kenntnisse über spezielle Methoden und Verfahren. Sie werden befähigt, diese Methoden und Verfahren zielgerichtet bei der Vermittlung von Grundkenntnissen und bei der Herausbildung von Grundfertigkeiten der Schüler, bei der Führung des Abstraktionsprozesses zur Gewinnung von Begriffen und des Prozesses zur Herausbildung von Fähigkeiten anzuwenden. Die Studenten lernen, wie bei der Lösung von Aufgaben Handlungsabläufe in Teiloperationen aufgliedert und auf dieser Grundlage exakte Arbeitsanweisungen erteilt werden.

Sie werden befähigt, die erworbenen methodischen Kenntnisse bei der Behandlung der natürlichen Zahlen, ihrer Darstellung und des Rechnens mit natürlichen Zahlen, von Größen und der Geometrie sowie bei der Arbeit mit Variablen und Elementen der mathematischen Logik und mit Text- und Sachaufgaben anzuwenden.

2.1.5.5. Methodiken der Wahlfächer

In **Methodik der Kunsterziehung** lernen die Studenten, ihre gesellschaftswissenschaftlichen und fachlichen Kenntnisse für die kunstpädagogische Arbeit mit Schülern methodisch begründet einzusetzen. Sie eignen sich Wissen und Können für die Planung und Gestaltung des bildkünstlerischen Unterrichts und die außerunterrichtliche Tätigkeit an. Unter Berücksichtigung der dem Kinde gemäßen Ausdrucksformen wecken sie Freude am Gestalten, entwickeln das Kunstverständnis der Schüler und erziehen sie zu künftig aktiven Teilnehmern am kulturellen Leben der sozialistischen Gesellschaft. Sie nutzen die der Kunst eigenen Potenzen für die Persönlichkeitsentwicklung der ihnen anvertrauten Schüler.

In **Methodik des Musikunterrichts** erlangen die Studenten die Befähigung, auf der Grundlage der Lehrpläne und des Rahmenplanes für die Horterziehung die musikerzieherischen Aufgaben bei der Entwicklung der Schülerpersönlichkeit erziehungs- und bildungswirksam auf vielfältige Weise zu realisieren. Sie lernen methodische Verfahren zum Singen, Musikhören und Bewegen nach Musik kennen und diese begründet einzusetzen. Sie erwerben damit die Voraussetzungen, bei den Schülern die Freude am Singen und Musizieren zu wecken, ihre Bedürfnisse nach Beschäftigung mit Musik und ihr Musikverständnis zu entwickeln sowie ihre musikalischen Interessen und Talente zu fördern.

In **Methodik des Sportunterrichts** werden die Studenten mit den grundsätzlichen schulmethodischen Problemen in den Sportarten der unteren Klassen vertraut gemacht. Sie werden in die Lage versetzt, die sportliche Betätigung der Kinder im außerunterrichtlichen Bereich so zu organisieren und zu führen, daß der Leistungswille der Schüler entwickelt und die Gesunderhaltung gefördert werden. In den Lehrveranstaltungen werden die spezifischen Methoden und Verfahren für die Planung und Gestaltung des Unterrichts in enger Beziehung zur Ausbildung im Lehrgebiet „Theorie und Praxis der Sportarten sowie schulmethodische Probleme“ vermittelt. In der Methodikausbildung erwerben die Studenten Wissen über Grundlagen der allgemeinen Trainingslehre.

In **Methodik des Schulgartenunterrichts** eignen sich die Studenten solide Kenntnisse über die methodische Gestaltung von Unterrichtsstunden zur Planung, Durchführung und Auswertung des Anbaus von Kulturen im Schulgarten unter Berücksichtigung geistiger und geistig-praktischer

Schülertätigkeiten an. Sie erlangen die Fähigkeit, fachspezifische Methoden, Organisationsformen und Unterrichtsmittel bei der Gestaltung des Schulgartenunterrichts anzuwenden. Dabei lernen die Studenten, wie die gesellschaftlich-nützliche produktive Schülertätigkeit, durch die die Schüler an einfache Formen der gärtnerischen Produktion herangeführt werden, eng mit dem Erwerb von Kenntnissen und der Entwicklung elementarer Arbeitsfertigkeiten und geistiger Fähigkeiten der Schüler zu verbinden ist. Die theoretische Ausbildung wird ergänzt durch praktische Übungen zu wesentlichen didaktisch-methodischen und organisatorisch-technischen Problemen des Schulgartenunterrichts.

Durch die Ausbildung in **Methodik des Werkunterrichts** werden die Studenten mit der methodischen und organisatorischen Gestaltung des Lern- und Arbeitsprozesses im Werkunterricht vertraut gemacht. Sie erwerben anwendungsbereite Kenntnisse über spezielle Methoden, Verfahren und Organisationsformen zur Gestaltung geistig-praktischer Schülertätigkeiten im Werkunterricht, insbesondere über Methoden zur Vermittlung eines soliden polytechnischen Grundwissens in Verbindung mit der praktischen Schülertätigkeit bei der Herstellung gesellschaftlich-nützlicher Gegenstände und beim Bauen funktionstüchtiger Modelle. Sie werden befähigt, die Potenzen des Werkunterrichts für die Arbeits- und Kollektiverziehung zu nutzen. Den Studenten wird an lehrplangerechten Beispielen das methodische Vorgehen bei der Vermittlung von Kenntnissen über einfache technische, technologische, arbeitsorganisatorische und ökonomische Sachverhalte, über Arbeitsmethoden und -verfahren, über Arbeitstechniken und richtiges Arbeitsverhalten sowie bei der Entwicklung von praktischen Arbeitsfertigkeiten, Arbeitsgewohnheiten und technisch-konstruktiven Fähigkeiten aufgezeigt.

2.1.6. Russisch

In der Russischausbildung sind die von den Studenten in der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule erworbenen Grundlagen in der Beherrschung der russischen Sprache unter berufsbezogenem Aspekt zu vervollkommen. Ziel der Ausbildung ist es, die Studenten zu befähigen, sich in russischsprachigen pädagogischen Veröffentlichungen selbständig zu informieren und sich in russischer Sprache zu Themen des persönlichen Lebens, des Studiums und der pädagogischen Arbeit zu verständigen.

2.1.7. Sprecherziehung

Die Ausbildung in Sprecherziehung trägt dazu bei, die Studenten zu befähigen, die gesprochene Sprache im Kommunikationsprozeß zweckentsprechend, normgerecht und wirkungsvoll einzusetzen, den stimmlichen Anforderungen in der pädagogischen Tätigkeit gerecht zu werden, ihre Stimme gesund zu erhalten und durch ihr sprecherisches Vorbild erzieherisch zu wirken. Die Studenten lernen, sprecherische Äußerungen sachgemäß zu beurteilen.

Die Ausbildung im Fach Sprecherziehung konzentriert sich auf die Schwerpunkte: Sprechstimmschulung, Artikulationsschulung, Übungen im Vortragen von Texten sowie Übungen im freien Sprechen. Sie ist berufsbezogen und übungsintensiv zu gestalten. Die Studenten erwerben elementares phonetisches Wissen, werden mit häufig auftretenden Aussprachefehlern sowie Stimm- und Sprachstörungen bekannt gemacht. Sie erhalten Hinweise für ihre sprecherzieherische Arbeit im Unterricht in den unteren Klassen und in der außerunterrichtlichen Arbeit.

Die Ausbildung im Fach Sprecherziehung trägt dazu bei, die Studenten zu einer verantwortungsbewußten, kritischen und selbstkritischen Sprachhaltung zu erziehen. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zur Herausbildung der sozialistischen Sprachkultur bei den Studenten.

2.1.8. Sportunterricht

Der Sportunterricht leistet einen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten, indem er insbesondere die Gesundheit festigt, das physische Leistungsvermögen sowie den Leistungswillen der Studenten steigert, die Wehrbereitschaft und -befähigung erhöht und gleichzeitig das Bedürfnis nach eigener sportlicher Betätigung ausprägt. Die Ausbildung trägt zur pädagogisch-methodischen Befähigung der Studenten für die Leitung der außerunterrichtlichen sportlichen Betätigung der Kinder der unteren Klassen bei.

Die Ausbildung erfolgt auf der Grundlage des „Lehrprogramms für den Sportunterricht an den Ingenieur- und Fachschulen der DDR“.

2.1.9. Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln

In der Ausbildung werden die Studenten befähigt, die in den allgemeinbildenden polytechnischen Oberschulen vorhandenen Geräte der technischen Grundausstattung einwandfrei zu handhaben und in der Bildungs- und Erziehungsarbeit wirkungsvoll einzusetzen. Sie lernen die Funktionsweise unterschiedlicher Gerätetypen verstehen, um damit auch die Fähigkeit zur Bedienung künftiger Neuentwicklungen zu erwerben.

2.1.10. Ausbildung in der Zivilverteidigung

Den Studenten werden Kenntnisse über die Grundprinzipien und Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung und der Volkswirtschaft vor Massenvernichtungsmitteln, schweren Havarien und Katastrophen vermittelt. Die Studenten werden insbesondere befähigt, Maßnahmen zur Betreuung und zur Organisation des Schutzes der Kinder, zur Gewährleistung der Rettung und Hilfeleistung in den Schulen zu planen und durchzuführen.

2.2. Zielstellung und inhaltliche Schwerpunkte der Praktika

Die Praktika sind organischer Bestandteil der Ausbildung von Lehrern für die unteren Klassen und von Freundschaftspionierleitern. In den verschiedenen Formen der Praktika werden die Studenten unmittelbar mit den Anforderungen der Gesellschaft an den Lehrer für die unteren Klassen bzw. Freundschaftspionierleiter vertraut gemacht.

Die Praktika leisten einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der künftigen Pädagogen, zur weiteren Festigung ihres Berufsethos. Sie dienen der Herausbildung des grundlegenden pädagogischen Könnens der Lehrer für die unteren Klassen und Freundschaftspionierleiter. Die Praktikanten entwickeln und vervollkommen ihre Fähigkeiten zur Planung und Führung des Prozesses der kommunistischen Erziehung der jungen Generation. Im Mittelpunkt der Praktika steht die Befähigung der Studenten, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht zu erteilen.

Die Studenten werden vorbereitet, selbständig und schöpferisch pädagogische Prozesse im Unterricht, im Schulhort sowie im Rahmen der Tätigkeit in der Jugend- und Kinderorganisation zu gestalten. Dabei vertiefen sie ihre theoretischen Kenntnisse und lernen, diese in konkreten Situationen bewußt anzuwenden. In den Praktika werden die Studenten zur Synthese ihrer Kenntnisse aus den verschiedenen Fächern veranlaßt, zum allseitigen Erfassen pädagogischer Erscheinungen und damit zum pädagogischen Denken geführt. Die Studenten sammeln persönliche Erfahrungen in der Arbeit mit den Kindern. Sie werden in die Lage versetzt, sich die Erfahrungen bewährter Pädagogen anzueignen und theoretisch zu verarbeiten, um daraus ständig Anregungen für ein tieferes Eindringen in die Theorie und für eine bessere Meisterung der praktischen Aufgaben zu gewinnen.

Die Studenten werden in die Durchsetzung der schulpolitischen Aufgabenstellung einbezogen und mit Entwicklungsfragen unserer Schule bekannt gemacht.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Realisierung der Einheit von Bildung und Erziehung im Rahmen des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Tätigkeit. Die Studenten lernen, pädagogische Situationen und Erziehungsergebnisse zu analysieren und notwendige Schlußfolgerungen für die Entwicklung der Schülerpersönlichkeit zu ziehen. Sie werden befähigt, politisch-pädagogische Maßnahmen aus der Sicht der Gesamtentwicklung des Kollektivs und der Persönlichkeit des Kindes durchzuführen. Sie werden auf die Tätigkeit als Klassenleiter vorbereitet.

Innerhalb der praktischen Ausbildung werden die Studenten zur Lösung politisch-pädagogischer Aufgaben in die Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Kräften einbezogen.

Die praktische Ausbildung der Freundschaftspionierleiter ist besonders darauf gerichtet, die Studenten zur politisch-pädagogischen Führung einer Pionierfreundschaft zu befähigen. Sie werden vorbereitet, in Zusammenarbeit mit den gewählten und berufenen Organen der Pionierfreundschaft eine systematische politisch-ideologische und pädagogisch-methodische Arbeit zur selbständigen Umsetzung der Pionieraufträge durchzuführen und gesellschaftliche Kräfte für die Gestaltung eines vielfältigen und interessanten Pionierlebens zu gewinnen.

Für die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung aller Formen der Praktika tragen die Institute für Lehrerbildung die Gesamtverantwortung. Zur unmittelbaren Betreuung der Studenten in der Schulpraxis werden Mentoren eingesetzt.

2.2.1. Politisch-pädagogische Tätigkeit

In der politisch-pädagogischen Tätigkeit im 2. Studienjahr arbeiten die künftigen Lehrer im Rahmen ihrer Ausbildung und im Auftrag des sozialistischen Jugendverbandes als Leiter in Jungpioniergruppen, die künftigen Freundschaftspionierleiter in Thälmannpioniergruppen. In enger Zusammenarbeit mit dem Klassenleiter und dem Freundschaftspionierleiter der Einsatzschule üben sich die Studenten in der praktischen politischen Arbeit mit Kindern und lernen, eine Jungpioniergruppe bzw. eine Gruppe der Thälmannpioniere zu führen. Die Befähigung für die politisch-pädagogische Tätigkeit erfolgt im Zusammenwirken mit den Lehrveranstaltungen in Pädagogik bzw. für die Freundschaftspionierleiter im Fach Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation.

In Verbindung mit der theoretischen Ausbildung trägt die politisch-pädagogische Tätigkeit dazu bei, den Studenten die politisch-ideologische Funktion ihres Berufes, insbesondere die Verantwortung des Pädagogen gegenüber der sozialistischen Kinderorganisation bei der Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit der Schüler, bewußtzumachen.

2.2.2. Psychologisches Praktikum

Das einwöchige Psychologiepraktikum wird als Gruppenpraktikum in 2. und 3. Klassen am Ende des 4. Semesters im Unterricht sowie im Hort durchgeführt. Im Praktikum sollen die Studenten die in der Allgemeinen Psychologie, Persönlichkeits- und Entwicklungspsychologie erworbenen Kenntnisse in der Schulpraxis anwenden.

Die Studenten untersuchen unter Anleitung der Lehrkräfte für Psychologie die Erkenntnistätigkeit der Unterstufenschüler im Lernprozeß, Entwicklungsbesonderheiten und individuelle Unterschiede bei der Lösung von Aufgaben. Dabei üben sie sich in der Anwendung der Methoden der Psychologie. Sie lernen, bei der Gestaltung der pädagogischen Tätigkeit ihre psychologischen Kenntnisse zu nutzen. Bei der Aufgabenstellung für die künftigen Freundschaftspionierleiter wird beachtet, daß sie auch mit älteren Kindern und Jugendlichen arbeiten.

2.2.3. Praktikum in der Sommerferiengestaltung

Das Praktikum wird am Ende des 4. Semesters durchgeführt. Es umfaßt den Zeitraum eines Durchgangs der Sommerferiengestaltung. Die Studenten werden gruppenweise in Betriebsferienlagern, in der örtlichen Feriengestaltung oder in Zentralen Pionierlagern als Leiter einer Pioniergruppe eingesetzt. Für zukünftige Lehrer ist eine Tätigkeit mit Jungpionieren und für zukünftige Freundschaftspionierleiter eine Tätigkeit mit Thälmannpionieren anzustreben.

Dieses Praktikum soll die Studenten befähigen, ihre bisher erworbenen theoretischen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen bei der Führung von Pionierkollektiven unter den Bedingungen der Feriengestaltung anzuwenden und zu erweitern. Die Studenten erlernen das eigenverantwortliche Planen und Gestalten pädagogischer Prozesse im Rahmen einer Pioniergruppe auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend.

Dem Praktikum in der Sommerferiengestaltung geht ein einwöchiges Vorbereitungslager voraus, in dem die Studenten unter Lagerbedingungen unmittelbar auf die Ferienarbeit vorbereitet werden. Die Studenten sind ausführlich über die Bestimmungen der Aufsichtspflicht, des Unfall- und Arbeitsschutzes, der Badeordnung, der Verkehrserziehung und des Brand-schutzes zu belehren.

2.2.4. Schulpraktikum im 5. Semester

2.2.4.1. Kleines Schulpraktikum (Lehrer für die unteren Klassen)

Dieses Praktikum wird am Ende des 5. Semesters im Monat Januar durchgeführt und dauert 4 Wochen. Im Mittelpunkt stehen Hospitationen und Übungen, die unter Anleitung durch Mentoren auf die Befähigung zum Erteilen eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterrichts und einer erziehungswirksamen außerunterrichtlichen Arbeit im Hort und in der Pioniergruppe gerichtet sind.

2.2.4.2. Freundschaftspionierleiter- und Unterrichtspraktikum (Freundschaftspionierleiter)

Das Praktikum wird am Ende des 5. Semesters durchgeführt und dauert 6 Wochen (einschließlich 2 Wochen während der Lehrveranstaltungs-freien Zeit im Februar).

Das Praktikum hat die Aufgabe, den Studenten ihre künftige Verantwortung als Funktionär der FDJ und Pädagoge weiter bewußtzumachen und sie auf die Tätigkeit als Leiter einer Pionierfreundschaft vorzubereiten. Die Studenten lernen unter Anleitung des Freundschaftspionierleiters der Einsatzschule die Arbeitsweise einer Pionierfreundschaft auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei und des Jugendverbandes kennen und lösen ausgewählte Leitungsaufgaben bei der unmittelbaren Führung der Pionierfreundschaft.

Sie üben sich unter Anleitung von Mentoren in der Erteilung eines wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterrichts. Dazu dienen Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche, besonders im Fach Deutsch.

2.2.5. Praktikum im Kindergarten (Lehrer für die unteren Klassen)

Während der Lehrveranstaltungs-freien Zeit im Februar des 3. Studienjahres führen die Studenten ein einwöchiges Hospitationspraktikum im Kindergarten ihres Heimatortes vorwiegend in der Älteren Gruppe durch. Sie machen sich mit dem Bildungs- und Erziehungsplan des Kindergartens und mit seiner Realisierung speziell im Hinblick auf die Vorbereitung der Kinder auf den Schulbesuch bekannt. Sie erhalten damit wesentliche Hinweise für die pädagogische Führung des Prozesses der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder im Anfangsunterricht der 1. Klasse. Sie informieren sich über Möglichkeiten der Beurteilung und Entwicklung der Schulfähigkeit der Kinder. Dazu beobachten sie die Kinder zielgerichtet beim Spiel und im Tagesablauf und hospitieren in Beschäftigungen.

2.2.6. Leitungspraktikum in der Sommerferiengestaltung (Freundschaftspionierleiter)

Die Pionierleiterstudenten führen nach dem 6. Semester ein zweites Praktikum in der Sommerferiengestaltung durch. In diesem Praktikum eignen sich die Studenten praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Leitungstätigkeit in der Jugend- und Kinderorganisation unter den Bedingungen der Sommerferiengestaltung an. Sie übernehmen in einem Zentralen Pionierlager eine verantwortliche Funktion und lernen, die politisch-pädagogische Tätigkeit in der Feriengestaltung zu leiten und zu planen. Sie üben das eigenverantwortliche Planen, die Anleitung und Kontrolle sowie das Werten der Tätigkeit der ihnen zeitweilig unterstellten Kader.

2.2.7. Großes Schulpraktikum (Lehrer für die unteren Klassen)

Das Große Schulpraktikum umfaßt 15 Unterrichtswochen zu Beginn des 7. Semesters (einschließlich Vorbereitungswoche und Woche der Herbstferien). Es schließt die unterrichtspraktischen Prüfungen und die hortpraktische Prüfung ein.

Im Großen Schulpraktikum lernen die Studenten, zunehmend selbständig den Unterricht und die außerunterrichtliche Tätigkeit zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten sowie Aufgaben des Klassenleiters zu lösen. Im Großen Schulpraktikum wird die Fähigkeit der Studenten vervollkommnet, einen wissenschaftlichen, parteilichen und lebensverbundenen Unterricht zu erteilen und eine erziehungswirksame außerunterrichtliche Tätigkeit mit den Kindern zu gestalten.

Die Studenten nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben der Schule teil. Zur Gewährleistung einer hohen Effektivität des Großen Schulpraktikums wird bei einer inhaltlichen Aufgliederung und zeitlichen Abfolge der Grundsatz steigender Anforderungen verwirklicht.

2.2.8. Großes Schul- und Leitungspraktikum (Freundschaftspionierleiter)

Das Große Schul- und Leitungspraktikum umfaßt 15 Unterrichtswochen zu Beginn des 7. Semesters (einschließlich Vorbereitungswoche und Woche der Herbstferien). Es schließt die unterrichtspraktischen Prüfungen und die praktische Prüfung in der Pionierorganisation ein.

Das Große Schul- und Leitungspraktikum trägt wesentlich zur Entwicklung des künftigen FDJ-Funktionärs und Pädagogen bei.

Die Studenten unterrichten im ersten Teil des Praktikums im Fach Deutsch und im Wahlfach. Dabei werden sie zur zunehmend selbständigen Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts befähigt. Die Praktikanten nehmen aktiv an der Gestaltung des Pionierlebens in ihrer Praktikumsklasse teil. Im zweiten Teil des Praktikums arbeiten sie unter Leitung eines Mentors selbständig mit der Pionierfreundschaft. Dabei werden sie befähigt, gemeinsam mit dem Pädagogenkollektiv den Prozeß der kommunistischen Erziehung in der sozialistischen Kinderorganisation einer Schule zielstrebig zu führen. Die Studenten nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben der Schule teil.

Zur Gewährleistung einer hohen Effektivität des Großen Schul- und Leitungspraktikums ist bei seiner inhaltlichen Aufgliederung und zeitlichen Abfolge der Grundsatz steigender Anforderungen zu verwirklichen.

2.2.9. Fachpraktika und Exkursionen in den Wahlfächern

In den Wahlfächern werden Fachpraktika bzw. Exkursionen von insgesamt 2 Wochen am Ende des 3. und 4. Semesters durchgeführt.

Durch die Fachpraktika werden die Studenten je nach Wahlfach mit ausgewählten Praxisbereichen der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion, der Technik, der Kultur und Kunst, dem künstlerischen Volksschaffen sowie Körperkultur und Sport bekannt gemacht. Dabei werden sie veranlaßt, das im Studium erworbene Wissen selbständig anzuwenden und zu vertiefen und ihre Fähigkeiten weiter auszubilden.

Im Fachpraktikum des **Wahlfaches Kunsterziehung** vertiefen die Studenten ihre künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Sie werden zu konzentrierter und weitgehend selbständiger bildnerischer Arbeit geführt. Sie weisen nach, daß sie ihr kulturpolitisches, kunsttheoretisches und kunstpraktisches Wissen anwenden können.

Im Fachpraktikum des **Wahlfaches Musikerziehung** haben die Studenten Gelegenheit, vor allem ihre praktischen Fähigkeiten im Singen, Musizieren und Tanzen in übungsintensiven Arbeitsphasen weiter auszubilden. Durch systematisches Hören und Analysieren musikalischer Werke in kollektiven, organisierten Formen vertiefen und erweitern sie ihre Werkkenntnisse.

Im Fachpraktikum des **Wahlfaches Sport** werden die Studenten für die außerunterrichtliche Arbeit auf sportlich-touristischem Gebiet befähigt. Sie erhöhen ihre eigene touristisch-wehrsportliche Leistungsfähigkeit. Am Ende des 3. Semesters wird ein Skilager durchgeführt.

Im Fachpraktikum des **Wahlfaches Schulgartenunterricht** üben und vervollkommen die Studenten Arbeitstechniken und -verfahren und erweitern durch produktive Arbeit ihre Erfahrungen in der gartenbaulichen Tätigkeit.

Im Fachpraktikum des **Wahlfaches Werkunterricht** werden die Studenten mit ausgewählten Bereichen der Produktion und Technik bekanntgemacht und erwerben Produktionserfahrungen. Sie erhalten dabei einen Einblick in das komplizierte Zusammenwirken von Politik, Technik und Ökonomie im Produktionsprozeß und lernen die Anwendung von Wissenschaft und Technik bei der Intensivierung der sozialistischen Produktion kennen. Die Studenten werden direkt in den Arbeitsprozeß einbezogen.

3. Aufbau und Ablauf des Studiums

Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium gelten die Festlegungen der Anordnung vom 15. April 1972 über die Bewerbung, die Auswahl und Zulassung zum Direktstudium an den Ingenieur- und Fachschulen – Zulassungsordnung – (GBl. II Nr. 19, S. 221).

Für die Bewerbung bzw. Zulassung zum Studium als Freundschaftspionierleiter gilt außerdem die Richtlinie vom 5. April 1976 zur Auswahl, zur Delegation, zum Einsatz und zur Tätigkeit der hauptberuflich tätigen Freundschaftspionierleiter. (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung Nr. 5, S. 23.)

Studienbewerber für die Ausbildung im Wahlfach Sport, Musik- und Kunst-erziehung benötigen spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten. Für diese Wahl-

fächer werden Eignungsprüfungen an den Instituten für Lehrerbildung durchgeführt.

Bewerber für ein Studium als Freundschaftspionierleiter müssen mit ihren Bewerbungsunterlagen eine Delegation der Bezirksleitung der Freien Deutschen Jugend einreichen.

Die gesundheitlichen Voraussetzungen für das Studium und den späteren Einsatz als Lehrer bzw. als Freundschaftspionierleiter sind durch ein ärztliches Gutachten nachzuweisen. Dazu gehört die Beurteilung der Tauglichkeit für Berufe mit besonderer Stimm- und Sprechbelastung entsprechend den Festlegungen der 2. Gemeinsamen Anweisung vom 29. April 1977 (Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung Nr. 5, S. 37). Darüber hinaus ist die körperliche Leistungsfähigkeit der Studienbewerber im Hinblick auf die Teilnahme am obligatorischen Sportunterricht zu beachten.

Den Studienbewerbern wird empfohlen, vor Beginn des Studiums Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation zu erwerben.

Die Dauer des Studiums beträgt vier Jahre.

Die Ziele und Inhalte der Ausbildung am Institut für Lehrerbildung werden durch verschiedene Formen des Unterrichts verwirklicht wie Lektion, Lehrgespräch, Übung und Seminar.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen in den Methodiken der Unterrichtsfächer, in Pädagogik sowie Theorie und Methodik der Erziehung in der sozialistischen Jugend- und Kinderorganisation werden Hospitationen und Übungen in der Schulpraxis durchgeführt. Dazu ist eine Gruppenteilung erforderlich. Gruppenteilung erfolgt darüber hinaus in Fächern mit übungsintensiven Lehrgebieten.

Ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung sind die Praktika. Sie tragen zu einer engen Verbindung der Ausbildung und Erziehung der Studenten mit der Praxis des künftigen Lehrers bzw. Freundschaftspionierleiters bei.

Der Erfolg des Studiums wird entscheidend von der selbständigen und gründlichen Arbeit während des gesamten Studiums bestimmt. Insbesondere wird durch ein intensives Selbststudium das erworbene Wissen gefestigt, vertieft und ergänzt sowie neues Wissen angeeignet.

Die Studenten tragen persönlich eine große Verantwortung für ein zielstrebiges Selbststudium. Die Lehrkräfte fördern durch eine hohe Qualität der

Lehrveranstaltungen, exakte und erfüllbare Studienaufgaben sowie durch eine systematische Anleitung und Kontrolle das Streben der Studenten nach hohen Studienleistungen. Die Ausbildungseinrichtungen gewährleisten eine rationelle Studienorganisation und die erforderlichen Studienbedingungen.

Die Prüfungen und Leistungskontrollen werden auf der Grundlage der Anordnung vom 3. Januar 1975 über die Durchführung von Prüfungen an Hoch- und Fachschulen sowie den Hoch- und Fachschulabschluß – Prüfungsordnung – (GBI. I Nr. 10, S. 183) durchgeführt.

Die Erteilung des Fachschulabschlusses als Lehrer für die unteren Klassen bzw. als Freundschaftspionierleiter setzt voraus:

- die positive Bewertung der Abschlußarbeit
- das Bestehen der Abschlußprüfungen in Grundlagen des Marxismus-Leninismus, Pädagogik, Psychologie, Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung, Theorie und Methodik der Erziehung und Bildung in der Jugend- und Kinderorganisation (nur Freundschaftspionierleiter), Deutsche Sprache und Literatur, Methodiken des Deutschunterrichts, Mathematik, Methodik des Mathematikunterrichts (nur Lehrer für die unteren Klassen), im Wahlfach, in Methodik des Unterrichts im Wahlfach, in Heimatkunde und Methodik sowie in Russisch
- den Erwerb von Testaten über die Teilnahme an der Ausbildung in der Zivilverteidigung, am Sportunterricht, an der Ausbildung in Sprecherziehung und der Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln.

Die schulpraktischen Prüfungen sind Bestandteil der Abschlußprüfungen in den jeweiligen Methodiken

Mit der Anfertigung der Abschlußarbeit hat der Student den Nachweis zu erbringen, daß er in der Lage ist, das in der Ausbildung erworbene Wissen anzuwenden. Bei der Themenwahl sind die Erfordernisse der pädagogischen Praxis zu berücksichtigen.

Das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung „Lehrer für die unteren Klassen“ erhalten die Absolventen, die mit dem Fachschulabschluß die Lehrbefähigung für den Unterricht in den unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für die Fächer Deutsch, Mathematik und ein Wahlfach sowie die Befähigung zur Arbeit im Schulhort erworben haben.

Das Recht zur Führung der Berufsbezeichnung „Freundschaftspionierleiter“ erhalten die Absolventen, die mit dem Fachschulabschluß die Befähigung zur Arbeit als Freundschaftspionierleiter sowie die Lehrbefähigung für den Unterricht in den unteren Klassen der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule für das Fach Deutsch und ein Wahlfach erworben haben.

An das Studium schließt sich eine in der Regel zweijährige Vorbereitungszeit in der Schule an, die entsprechend den geltenden Rechtsvorschriften durchgeführt wird.

Rahmenablaufplan

Für die Festlegung des Studienjahresablaufs gelten die Anweisungen des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen über den Ablauf des Studienjahres im Direktstudium an den Fachschulen der Deutschen Demokratischen Republik sowie die Anweisungen des Ministers für Volksbildung über den Ablauf des Studienjahres an den Instituten für Lehrerbildung.

1. Semester

| | |
|---|---|
| Lehrveranstaltungen | 19 Wochen |
| Lehrveranstaltungsfreie Zeit (davon 1 Woche Mitte Oktober, 2 Wochen im Februar) | 3 Wochen |
| für Lehrkräfte | Teilnahme an der Weiterbildung (Mitte Oktober, 1 Woche) Mitarbeit bei der Weiterbildung der Lehrer und Erzieher in Kursen, Betreuung von Externen, Durchführung von <u>Exkursionen</u> bzw. Praktika (Februar, 1 Woche) freie Zeit für Lehrkräfte gemäß Rahmenkollektivvertrag (Februar, 1 Woche) |
| für Studenten | Selbststudium, <u>Exkursionen</u> und andere Formen wissenschaftlicher Arbeit |

2. Semester

| | |
|---------------------|-----------|
| Lehrveranstaltungen | 16 Wochen |
| Prüfungen | 2 Wochen |

3. Semester

| | |
|------------------------------|-----------|
| Lehrveranstaltungen | 19 Wochen |
| Lehrveranstaltungsfreie Zeit | 3 Wochen |

für Lehrkräfte wie im 1. Semester
Die Lehrkräfte der Wahlfächer *exk.*
führen die Wahlfachpraktika durch
(1 Woche)

für Studenten wie im 1. Semester
1 Woche Fachpraktika der *exk.*
Wahlfächer

4. Semester

| | |
|---|-----------|
| Lehrveranstaltungen | 13 Wochen |
| Psychologisches Praktikum (im Juni) | 1 Woche |
| Vorbereitungslager für das Praktikum in der Sommerferiengestaltung (im Juni) | 1 Woche |
| Fachpraktika der Wahlfächer (im Juni) | 1 Woche |
| Prüfungen | 2 Wochen |
| Praktikum in der Sommerferiengestaltung (während der Sommerferien, 3 Wochen) | |

5. Semester

| | |
|---|-----------|
| Lehrveranstaltungen | 15 Wochen |
| Kleines Schulpraktikum | 4 Wochen |
| Freundschaftspionierleiter- und Unterrichtspraktikum (davon 2 Wochen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit) | 6 Wochen |
| Lehrveranstaltungsfreie Zeit | 3 Wochen |
| für Lehrkräfte wie 1. Semester | |

für Studenten wie 1. Semester und Praktikum im
Kindergarten
(1 Woche, nur Lehrer für die
unteren Klassen)

6. Semester

| | |
|--|-----------|
| Lehrveranstaltungen | 14 Wochen |
| Ausbildung in der Zivilverteidigung (im Juni) | 2 Wochen |
| Prüfungen | 2 Wochen |
| Leitungspraktikum in der Sommerferiengestaltung (nur Freundschaftspionierleiter, während der Sommerferien, 3 Wochen) | |

7. Semester

| | |
|---|-----------|
| Großes Schulpraktikum bzw. Großes Schul- und Leitungspraktikum (einschließlich Vorbereitungswoche und Herbst- ferien an den Schulen) | 15 Wochen |
| Auswertung des Großen Schulpraktikums Abschlussprüfungen, einschließlich Vorbereitung | 2 Wochen |
| Lehrveranstaltungen | 4 Wochen |
| Anfertigung der Abschlussarbeit | 4 Wochen |
| (davon 2 Wochen in der lehrveranstaltungsfreien Zeit) | |
| Lehrveranstaltungsfreie Zeit | 2 Wochen |
| für Lehrkräfte wie 1. Semester | |
| für Studenten Anfertigung der Abschlussarbeit | |

8. Semester

| | |
|---|-----------|
| Fertigstellung der Abschlussarbeit | 1 Woche |
| Lehrveranstaltungen | 14 Wochen |
| Abschlussprüfungen, einschließlich Vorbereitung | 3 Wochen |

4. Studententafeln

4.1. Studententafel für die Ausbildung der Lehrer für die unteren Klassen

W: Wochen
S: Stunden
P: Prüfungen, Belege, Testate

| Ifd. Nr. | Fach/Lehrgebiet | Ges. Std. | Se-Wo. Std. (ges.) | Wochenstunden je Semester, Prüfungen, Belege, Testate | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------|--|-----------|--------------------|---|------|---------|------|-------|------|-----|------|----|---|----|---|-----|-----|----|---|
| | | | | 1. | | 2. | | 3. | | 4. | | 5. | | 6. | | 7. | | 8. | |
| | | | | 19 W | 16 W | 19 W | 13 W | 15 W | 14 W | 4 W | 14 W | S | P | S | P | S | P | S | P |
| | | | | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | | |
| 1. | Grundlagen des Marxismus-Leninismus | 312 | 22 | 3 | 2 Z | 3 | | 3 Z | 3 | 3 | 3 | 3 | | 3 | | 2 | A | | |
| 2. | Deutsche Sprache und Literatur | 511 | 35 | 6 | 6 | 4 T | | 4 | 3 B | 4 | A | 4 | | 4 | | 4 | A | | |
| 3. | Methodik des Deutschunterrichts | 276 | 21 | — | — | 2 | | 3 | 5 | 5 | | 3 | A | 3 | | 3 | T | | |
| 4. | Heimatkunde und Methodik | 192 | 12 | 2 | 2 B | 2 | | 2 B | 2 | 2 | A | — | | — | | — | | | |
| 5. | Mathematik | 447 | 30 | 6 | 6 Z | 3 | | 3 Z | 3 | 3 | A | 3 | | 3 | | 3 | T | | |
| 6. | Methodik des Mathematikunterrichts | 237 | 18 | — | — | 3 | | 3 | 3 | 3 | | 3 | A | 3 | | 3 | T | | |
| 7. | Pädagogik | 263 | 18 | 2 | 3 | 3 T | | 2 | 2 | 2 | B | 2 | | 2 | A | 2 | A | | |
| 8. | Psychologie | 205 | 15 | — | — | 3 | | 3 Z | 3 B | 2 | | 2 | | 2 | B | 2 | A | | |
| 9. | Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung | 86 | 5 | 2 | 3 A | — | | — | — | — | | — | | — | | — | | | |
| 10. | Sprecherziehung 1) | 32 | 2 | 1 | — | — | | 1 T | — | — | | — | | — | | (1) | | | |
| 11. | Russisch | 169 | 10 | 3 | 3 | 2 | | 2 A | — | — | | — | | — | | — | | | |
| 12. | Sportunterricht 2) | 228 | 16 | 2 | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | T | | |
| 13. | Technik der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln | 19 | 1 | 1 T | — | — | | — | — | — | | — | | — | | — | | | |
| 14. | Wahlfach Sport | 360 | 26 | 3 | 3 T | 3 | | 3 A T | 3 | 3 | T | 4 | | 4 | A | 4 | A T | | |
| 15. | Wahlfach Musikerziehung 3) | 379 | 27 | 3 | 3 | 3+(1) B | | 3 A | 3 | 3 | B | 4 | | 4 | A | 4 | A B | | |
| 16. | Wahlfach Kunsterziehung | 360 | 26 | 3 | 3 | 3 | | 3 A | 3 | 3 | | 4 | | 4 | A | 4 | A | | |
| 17. | Wahlfach Schulgartenunterricht | 360 | 26 | 3 | 3 | 3 | | 3 | 3 | 3 | | 4 | | 4 | A | 4 | A | | |
| 18. | Wahlfach Werkunterricht | 360 | 26 | 3 | 3 AT | 3 | | 3 | 3 | 3 | AT | 4 | | 4 | A | 4 | B T | | |
| | Gesamt | 3337 | | 31 | 30 | 30 | | 31 | 29 | 29 | | 26 | | 25 | | | | | |

- T: Testat
B: Beleg
Z: Zwischenprüfung
A: Abschlußprüfung

Die Praktika werden entsprechend den Festlegungen im Abschnitt 2.2. durchgeführt.

- 1) Im 8. Semester wird fakultativ 1 Stunde Sprecherziehung für ausgewählte Studenten durchgeführt.
- 2) Diese Stunden werden bei Studenten mit dem Wahlfach Sport in das Wahlfach einbezogen.
- 3) Dem Wahlfach Musikerziehung wird im 3. Semester 1 Stunde zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Anlage

Anlage

Zur Studententafel für die Ausbildung der Lehrer für die unteren Klassen am Sorbischen Institut für Lehrerbildung „Karl Jannack“ Bautzen

1. – Für Studenten des Sorbischen Institutes für Lehrerbildung wird je eine Stunde pro Semester für die Vermittlung sorbischkundlicher Kenntnisse erteilt.
- Das Stundenvolumen für Russisch wird dem Fach Sorbische Sprache und Literatur zur Verfügung gestellt.
Dabei ist zu sichern, daß die im Schulunterricht erworbenen russischen Sprachkenntnisse sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Studenten im Lesen und Übersetzen von Texten in russischer Sprache gefestigt werden.
Für die Studenten, die nicht im Fach Sorbische Sprache und Literatur ausgebildet werden, ist das Stundenvolumen Russisch sowohl für die Ausbildung in Russisch als auch in Sorbisch im Verhältnis von 6 : 4 Stunden zu nutzen.
2. Aufteilung der Stunden für die Ausbildung der Studenten in Sorbischer Sprache und Literatur sowie Methodik des Sorbischunterrichts

| Fach/ Lehrgebiet | Ges. Std. | Se-Wo. Std. | Wochenstunden je Semester; Prüfungen; Belege; Testate | | | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------------------|--------------|----------------|---|---|------------|---|------------|---|------------|------|------------|--------------|------------|--------------|-----------|---|------------|---|
| | | | 1. 19 W | | 2. 16 W | | 3. 19 W | | 4. 13 W | | 5. 15 W | | 6. 14 W | | 7. 4 W | | 8. 14 W | |
| | | | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P |
| Sorbische Sprache und Literatur | 501 | 23 | 7 | | 7 | Z | 4 | | 3 | Z(a) | 3 | Z(b) (ns) | 3 | Z(b) (ns) | 3 | | 3 | A |
| Methodik des Sorbisch- unterrichts | 158 | 12 | – | | – | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | | 2 | A | 2 | T |

Anmerkungen:

- In Sorbischer Sprache und Literatur sowie in Methodik des Sorbischunterrichts kann die Ausbildung entsprechend den Voraussetzungen der Studenten und den Erfordernissen in Gruppen durchgeführt werden.
- Am Ende des 2. Semesters wird für Studenten mit der Ausbildungsrichtung Sorbisch ein vierwöchiges Sprachpraktikum durchgeführt.
- Die Ausbildung in Sprecherziehung kann vom 1. in das 3. Semester verlagert werden.

Erläuterungen:

- (a) = Gruppen mit Studenten aus sorbischen Oberschulen
- (b) = Gruppen mit Studenten aus Oberschulen mit sorbischem Sprachunterricht
- (ns) = Gruppen mit Studenten, die in Niedersorbisch ausgebildet werden

4.2. Stundentafel für die Ausbildung der Freundschaftspionierleiter

W: Wochen
S: Stunden
P: Prüfungen, Belege, Testate

| Ifd. Nr. | Fach/Lehrgebiet | Ges. Std. | Se-Wo. Std. | Wochenstunden je Semester Prüfungen; Belege; Testate | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------|---|-----------|-------------|--|------|---------|---|---------|-----|---------|-----|---------|-----|---------|-----|--------|---|---------|---|
| | | | | 1. 19 W | | 2. 16 W | | 3. 19 W | | 4. 13 W | | 5. 15 W | | 6. 14 W | | 7. 4 W | | 8. 14 W | |
| | | | | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P | S | P |
| 1. | Grundlagen des Marxismus-Leninismus | 312 | 22 | 3 | 2 Z | 3 | | 3 Z | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 A | | | | |
| 2. | Deutsche Sprache und Literatur | 511 | 35 | 6 | 6 | 4 T | | 4 | 3 B | 4 A | 4 | 4 | 4 | 4 A | | | | | |
| 3. | Methodik des Deutschunterrichts | 276 | 21 | — | — | 2 | | 3 | 5 | 5 | 3 A | 3 A | 3 T | | | | | | |
| 4. | Heimatkunde und Methodik | 192 | 12 | 2 | 2 B | 2 | | 2 B | 2 | 2 A | — | — | | | | | | | |
| 5. | Mathematik | 210 | 14 | 2 | 2 Z | 2 | | 2 Z | 2 | 2 A | 1 | 1 T | | | | | | | |
| 6. | Theorie und Methodik ... <i>Pinnwagel</i> | 474 | 34 | 4 | 4 Z | 4 | | 4 Z | 4 | 4 B | 5 A | 5 A | | | | | | | |
| 7. | Pädagogik | 263 | 18 | 2 | 3 | 3 T | | 2 | 2 | 2 B | 2 | 2 A | | | | | | | |
| 8. | Psychologie | 205 | 15 | — | — | 3 | | 3 Z | 3 B | 2 | 2 B | 2 A | | | | | | | |
| 9. | Entwicklungsphysiologie und Gesundheitserziehung | 86 | 5 | 2 | 3 A | — | | — | — | — | — | — | | | | | | | |
| 10. | Sprecherziehung 1) | 32 | 2 | 1 | — | — | | 1 T | — | — | — | — | | (1) | | | | | |
| 11. | Russisch | 169 | 10 | 3 | 3 | 2 | | 2 A | — | — | — | — | | | | | | | |
| 12. | Sportunterricht 2) | 228 | 16 | 2 | 2 | 2 | | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 T | | | | | | | |
| 13. | Techn. der Arbeit mit audiovisuellen Unterrichtsmitteln | 19 | 1 | 1 | — | — | | — | — | — | — | — | | | | | | | |
| 14. | Wahlfach Sport | 360 | 26 | 3 | 3 T | 3 | | 3 T A | 3 | 3 T T | 4 A | 4 A T | | | | | | | |
| 15. | Wahlfach Musikerziehung 3) | 379 | 27 | 3 | 3 | 3+(1)B | | 3 A | 3 | 3 B | 4 A | 4 A B | | | | | | | |
| 16. | Wahlfach Kunsterziehung | 360 | 26 | 3 | 3 | 3 | | 3 A | 3 | 3 | 4 A | 4 A | | | | | | | |
| 17. | Wahlfach Schulgartenunterricht | 360 | 26 | 3 | 3 | 3 | | 3 | 3 | 3 | 4 A | 4 A | | | | | | | |
| 18. | Wahlfach Werkunterricht | 360 | 26 | 3 | 3 AT | 3 | | 3 | 3 | 3 AT | 4 A | 4 B T | | | | | | | |
| Gesamt | | | | 31 | 30 | 30 | | 31 | 29 | 29 | 26 | 25 | | | | | | | |

T: Testat
B: Beleg
Z: Zwischenprüfung
A: Abschlußprüfung

Die Praktika werden entsprechend den Festlegungen im Abschnitt 2.2. durchgeführt.

- 1) Im 8. Semester wird fakultativ 1 Stunde Sprecherziehung für ausgewählte Studenten durchgeführt.
- 2) Die Stunden werden bei Studenten mit dem Wahlfach Sport in das Wahlfach einbezogen.
- 3) Dem Wahlfach Musikerziehung wird im 3. Semester 1 Stunde zusätzlich zur Verfügung gestellt.